

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

FEBRUAR 2023



Nächster Halt: KlimaTicket

GRAZ

Neu. Am 1. März wird die Öffi-Jahreskarte vom KlimaTicket abgelöst. Christian und Laura haben schon eines. Alle Infos dazu auf **Seite 4-5**.

© FOTO FISCHER

Lust auf Lustiges?

Am 21. Februar wird die Grazer Innenstadt wieder zur Bühne für ein buntes Volk. Endlich wieder ein Fasching wie „damals“. **Seite 6-7**

Lehrstelle gesucht?

Stadt Graz und Holding Graz bieten ein umfangreiches Angebot an attraktiven Lehrstellen. Bewerbungen sind jetzt möglich. **Seite 8**

Junge Ideen gefällig?

Bei der Befragung „Lass hören!“ sind die Ideen junger Grazer:innen gefragt. Was sind ihre Wünsche für die Stadt? **Seite 15**

FOTO
DES MONATS

Mit Blick aufs Wesentliche

Isabella aus Graz hat ein gutes Auge und mehr als 42.000 Follower:innen auf Instagram. „Ich liebe es, Motive und Situationen in ihrer Authentizität und Einfachheit zu sehen. Mein Blick durch die Linse erfolgt mit starker Empathie – dies macht es aus meiner Sicht möglich, das Wesentliche und die wahre Ästhetik dahinter zu sehen.“



Isabellas besondere Blicke auf Graz findet man auf Instagram unter: @isibradshaw

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: BIG – Bürger:inneninformation Graz. Zwölf Mal jährlich erscheinende Gratis-Zeitung an jeden Grazer Haushalt und ausgewählte Umlandgemeinden. Offizielles Medium der Stadt Graz.
Grundlegende Richtung: Informationen über kommunalpolitische Themen, Service-Leistungen der Stadt und ihrer Beteiligungen sowie Aktuelles aus den Bezirken.

Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: michaela.krainz@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 163.900 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
4. MÄRZ 2023



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Eine großartige Neuerung gibt es ab 1. März beim öffentlichen Verkehr: Ab diesem Tag gibt es statt der bisherigen Jahreskarte das KlimaTicket Steiermark. Damit kann man in der ganzen Steiermark unbegrenzt mit Bus, Bahn und Bim fahren. Wer eine SozialCard hat, kann aber weiterhin eine in Graz gültige Jahreskarte (SozialCard-Mobilität) für 50 Euro erwerben. Damit soll sichergestellt werden,

dass sich alle Grazerinnen und Grazer die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel leisten können. Seit 1. Februar gibt es eine weitere wichtige Neuerung: Die SozialCard, ein freiwilliges Angebot der Stadt Graz, können nun alle beantragen, die Wohnunterstützung beziehen. Wer arbeitet, aber wenig verdient, kann dadurch Zugang zu vielen Leistungen und Ermäßigungen erhalten. Dazu zählen der Energiekosten-

zuschuss, das Schulstartgeld, der Kleinkinderzuschuss sowie die Weihnachtsbeihilfe und vieles mehr. Außerdem kann man kostenlos Kulturveranstaltungen besuchen und der Eintritt in die städtischen Bäder ist stark vergünstigt. Es ist wichtig, dass alle Menschen am öffentlichen Leben teilnehmen können. Wohnen, Sport, Kultur, Mobilität und Geselligkeit sind für alle wichtig, unabhängig von der Geldbörse.

6-7



© STADT GRAZ/FISCHER (2), CREATEJI, NIKOLA MILATOVIC



12-13



19



14

Stadtgespräch

- 4-5 Infos rund ums KlimaTicket
- 6-7 **Närrisches Treiben**
- 8 Offene Lehrstellen
- 9 Innenstadtflechtung
- 10 Aktuelles aus den Bezirken
- 11 VS Reininghaus

Menschen

- 12-13 **BIG im Gespräch mit Katharina Feiertag**
- 14-15 **Stadt.Oase & „Lass hören!“**

Wissen

- 16-17 Historisch: Straßennamen
- 18-19 **Wildes Graz & neuer Naturschutzbeauftragter**
- 20-21 Med Uni Graz stellt sich vor

Stadtspitter

- 22-25 Aktuelles aus der Stadt
- 26-27 Gemeinderat & Stadtsenat

Service & Termine

- 28-31 Wissenswertes aus der Stadt
- 32-33 Kultur pur
- 34-35 Es lebe der Sport!
- 36 Mini-BIG



Steiermarkweit. Ab 1. März kann man mit der Jahreskarte Graz steiermarkweit Öffis nutzen – sie wird zum KlimaTicket.

WISSENSWERT

► ZUM KLIMATICKET

Das KlimaTicket gibt es in einer Österreichvariante bzw. in Bundesländervarianten. Es gibt auch KlimaTickets für junge Leute (unter 26 Jahren), Senior:innen (ab 65 Jahren) und Menschen mit Behinderungen (ab 70 Prozent Behinderungsgrad).

► FÖRDERUNG DURCH DIE STADT GRAZ

Mit Hauptwohnsitz Graz hat man Anspruch auf das KlimaTicket Steiermark Classic Graz (bzw. Jugend, Senior, Spezial), das von der Stadt mit 100 Euro bzw. 75 Euro gefördert wird. Dadurch kostet das Ticket ab 1. März nur 368 Euro bzw. 276 Euro.

► WO DAS TICKET GILT

In allen öffentlichen Verkehrsmitteln der Steiermark – Züge, Straßenbahnen und Busse. In Graz ist die Schloßbergbahn inkludiert. Die wenigen Ausnahmen finden Sie auf: verbundlinie.at

► VORTEILE FÜR GRAZER:INNEN

Besitzer:innen des KlimaTicket Steiermark Classic Graz sind, wie derzeit auch noch Besitzer:innen der Jahreskarte Graz, automatisch Mitglieder des Holding-Graz-Bonusklubs „Mein Vorteil“. Alle Infos und alle Vorteile (z. B. 1+1-Ticketaktionen) gibt es unter: holding-graz.at/vorteile

Graz wird zur Steiermark

Ab 1. März wird aus der Jahreskarte Graz das KlimaTicket Steiermark Classic Graz. Damit kann man in der ganzen Steiermark alle Öffis nutzen.

dieter.demmelmair@holding-graz.at

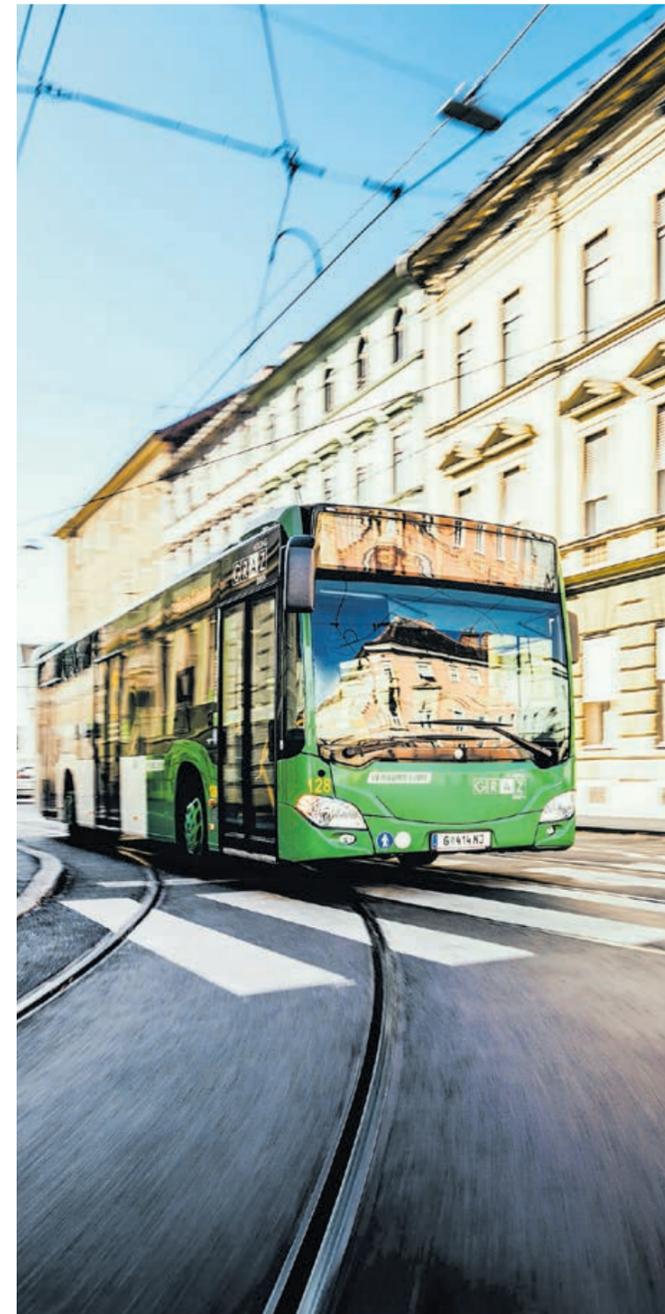
Ein gemütlicher Tagesausflug ins Lipizzanergestüt in Piber, ein herrlicher Ski-ausflug nach Schladming, ein Trip ins steirische Salzkammergut oder einfach kurzes Frischlufttanken am Grazer Hausberg, dem Schöckl – all diese sehenswerten Ausflugsziele können die Besitzer:innen einer Jahreskarte Graz schon in wenigen Wochen, ohne zusätzliche Tickets kaufen zu müssen, besuchen.

Denn ab dem 1. März wird die Jahreskarte Graz zum KlimaTi-

cket Steiermark Classic Graz aufgewertet – und zwar automatisch. Ab dann gilt die Karte nicht mehr nur in der Zone 101 (Großraum Graz), sondern für alle Züge (S-Bahn, Fernverkehr), Busse und Straßenbahnen im gesamten steirischen Verbundgebiet, inklusive der Tariferweiterungsbereiche (z. B. Radstadt, Tamsweg).

Das ist der Hintergrund

Das KlimaTicket Steiermark wird dank höherer Förderung des Bundes ab März günstiger. Für das



KlimaTicket Steiermark Classic Graz (dieses gibt es, wie die Jahreskarte Graz, nur für Personen mit Hauptwohnsitz Graz), das von der Stadt Graz zusätzlich gefördert wird, bedeutet dies eine kräftige Preissenkung von bisher 480 Euro auf künftig nur noch 368 Euro.

Erstmalig wird nun auch das ermäßigte KlimaTicket Steiermark mit den Varianten Jugend/Senior/Spezial von der Stadt Graz gefördert. Dieser Personenkreis ist im gesamten steirischen

Verbundgebiet um nur noch 276 Euro unterwegs.

So geht der Umtausch

Bestehende Jahreskarten Graz, deren Gültigkeit über den 1. März des heurigen Jahres hinausgehen, werden automatisch per 1. März 2023 und bis zum Laufzeitende zum „KlimaTicket Steiermark Classic Graz“ aufgewertet. Das Ticket wird dabei im Sinne des Umweltschutzes nicht ausgetauscht, kann also ganz normal weiterverwendet werden.

Fragen und Antworten zum Ticketausch ab 1. März

Ich habe eine Jahreskarte Graz, die über den 1. März hinaus gilt. Was muss ich tun?

Nichts. Jahreskarten Graz, deren Gültigkeit über den 1. März 2023 hinausgehen, werden automatisch per 1. März bis zum Laufzeitende zum KlimaTicket Steiermark Classic Graz aufgewertet. Das Ticket wird im Sinne des Umweltschutzes nicht ausgetauscht. Der räumliche Geltungsbereich wird auf das Gebiet des Verkehrsverbundes Steiermark ausgeweitet.

Was passiert mit bestehenden Halbjahreskarten?

Sie laufen mit dem Ende ihres Geltungszeitraums aus. Sie gelten für die Restlaufzeit in der aufgedruckten Zone (keine Umwandlung in ein KlimaTicket Steiermark). Ab 1. März werden keine Halbjahreskarten mehr angeboten.

Was passiert mit bestehenden anderen Jahreskarten?

Ab 1. März werden bestehende, nicht übertragbare Verbund-Jahreskarten für eine Tarifzone für die Restlaufzeit automatisch zum KlimaTicket Steiermark aufgewertet. Die Kund:innen werden angeschrieben. Bei Einmalzahlung oder wenn bereits alle Raten bezahlt sind, wird der zu viel bezahlte Kaufpreis rückvergütet. Bei Ratenzahlung werden die restlichen Raten angepasst.

Ich habe schon ein KlimaTicket Steiermark Classic Graz. Was nun?

Alle Kund:innen, die bereits ein von der Stadt Graz gefördertes KlimaTicket Steiermark besitzen, werden rechtzeitig vor Einführung der neuen

Tarife angeschrieben und über die Rückzahlung der Preisdifferenz informiert. Die Rückzahlung erfolgt nach Retournierung des beiliegten Kontaktformulars auf das angegebene Konto bis 30. Juni. Bestehende KlimaTickets Steiermark werden automatisch auf die vergünstigten KlimaTickets Steiermark derselben Kategorie umgestellt.

Welche Varianten des KlimaTickets Steiermark Classic Graz gibt es?

Die Stadt Graz fördert neben dem Ticket für Erwachsene auch noch die Varianten „KlimaTicket Steiermark Jugend Graz“ (unter 26 Jahren), „KlimaTicket Steiermark Senior Graz“ (ab 65 Jahren) und „KlimaTicket Steiermark Spezial“ (ab 70 Prozent Behinderungsgrad).

Was kosten die Varianten des KlimaTicket Steiermark Classic Graz ab 1. März?

- KlimaTicket Steiermark Classic Graz: 368 Euro
- KlimaTicket Steiermark Jugend Graz: 276 Euro
- KlimaTicket Steiermark Senior Graz: 276 Euro
- KlimaTicket Steiermark Spezial Graz: 276 Euro

INFOS & KONTAKT

- Mehr Informationen finden Sie unter: holding-graz.at/klimaticketsteiermarkgraz
- Weitere Fragen zum Umtausch werden Ihnen gerne hier beantwortet: holding-graz.at/feedback und Tel. 0316 887-4224

Mit Maske und guter Laune

Ein Fasching wie damals vor der Corona-Pandemie, der blüht uns heuer am 21. Februar. Dabei wird unter anderem die Grazer Innenstadt zur Bühne.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Das wird ein buntes Narrentreiben! Der heurige Fasching darf endlich wieder seinem Namen gerecht werden. Darauf freuen sich große wie kleine Grazer:innen.

49. Faschingsumzug

Und was wäre der Faschingsdienstag in Graz ohne den traditionellen Umzug der Kleinen Zeitung? Bereits zum 49. Mal findet er heuer statt und das Motto lautet zur aktuellen Weltlage passend: „Wos sullst mochn außer lochn“. Los geht es um 12.45 Uhr am Eisernen Tor (siehe Grafik). Von dort zieht das närrische Volk über die Herrengasse Richtung Hauptplatz, wo es sich einer fachkundigen Jury präsentiert. Die lustigsten Kostüme und

originellsten Wägen in den jeweiligen Kategorien werden präsentiert. Leer geht aber niemand aus: Mit Sicherheit fällt für alle Teilnehmenden mindestens ein köstlicher Faschingskrapfen ab. Wie man diesen selbst hinbekommt, siehe Rezept (r.).

Party und Ämteröffnungszeiten

Am Faschingsdienstag verwandelt sich die gesamte Innenstadt in eine große Partymeile. Für kleine Närrinnen und Narren gibt es zwischen 10 und 13 Uhr ein buntes Programm im Landhaushof. Die Älteren feiern traditionell im Bermudadreieck. Wer einen Behördenweg zu erledigen hat, kann dies bis 12 Uhr tun, oder rund um die Uhr unter: digitalestadt.graz.at



© FISCHER (3)

Groß und Klein. Der Faschingsdienstag in Graz ist auch ein lustiger Tag für Familien. Kleine wie größere Närrinnen und Narren haben Spaß.



Gemeinsam. Auch heuer werden wieder zahlreiche kreative und fantasievolle Gruppen durch die Innenstadt ziehen. Dabei sein und anfeuern!

UMZUGSPROGRAMM

- ab 8 Uhr:** Anmeldung & Startnummernausgabe, Landhausgasse Ecke Raubergasse
- ab 12.45 Uhr:** Faschingsumzug
- ab 15 Uhr:** Siegerehrung und Kinderfasching im Landhaushof
- ab 14 Uhr:** Faschingsparty im Bermudadreieck, ab 16 Uhr mit DJ

PLAN: STADTVERMESSUNG GRAZ, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

Mit Bus und Bim im Fasching unterwegs

Am Faschingsdienstag hat in der Grazer Innenstadt traditionell das närrische Volk Vorrang. Aus diesem Grund können auch einige Öffis nicht wie gewohnt fahren. Aber keine Panik. Für Umleitungen ist bestens ge-

sorgt. Auch der Zeitraum gestaltet sich überschaubar (siehe Infobox): Zwischen 12.15 und 15.15 Uhr gibt der Faschingsumzug den Ton an. In dieser Zeit muss man umsteigen. Die Öffis sind aber an diesem Tag die beste Wahl.

UMLEITUNGEN

- 21. FEBRUAR, AB 12.15 UHR**
bis ca. 15.15 Uhr ist der Straßenbahnbetrieb in der Herrengasse unterbrochen. Das Straßennetz wird geteilt und zwei Ersatzbuslinien (Jakominiplatz–Hauptbahnhof–Asperngasse bzw. Jakominiplatz–Andritz) eingerichtet.
 - VERBUNDEN**
Die Straßenbahnteilstrecken sind durchgehend verbunden:
- Im Grazer Osten:**
Linie 1/5 Mariatrost–Puntigam, die Linie 3/5 Puntigam–Krenngasse, 6/4 St. Peter–Liebenau und 4/7 LKH Med Uni–Liebenau.
 - Im Grazer Westen:**
Linien 1/7 Eggenberg/UKH–Asperngasse–Wetzelsdorf und 4/6 Reininghaus–Daugasse – Smart City.
- holding-graz.at**

Wunschkonzert und Faschingsstimmung

Zum Närrischsein ist man doch nie zu alt! So steht auch das „Café Graz“ am 5. Februar ganz im Zeichen des Faschings.

Das erste „Café Graz“ im neuen Jahr wird am Sonntag, dem 5. Februar im großen Saal der Arbeiterkammer in der Strauchergasse über die Bühne gehen.

„Das Wunschkonzert“, so der Titel des Programms, präsentiert „Gewinner:innenwünsche“ aus der Ziehung der vorletzten Veranstaltung.

Natürlich wird auch dem Fasching Rechnung getragen und so hebt sich pünktlich um 15 Uhr der Vorhang für ein fröhliches und buntes Programm im Grazer Kammersaal (siehe Bild). Der Eintritt ist frei. Personen im



© KK

Rollstuhl werden aus organisatorischen Gründen um eine Vorabinformation über ihre Teilnahme gebeten:

Senior:innenbüro
Tel. 0316 872-6390
[graz.at/seniorInnen](https://www.graz.at/seniorInnen)

ZUM NACHBACKEN

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER



Süß. Kinderbürgermeister Felix Kanzler und Kinderbürgermeisterin-Stv. Mina Snoussi beim Krapfenschmaus. Übrigens stehen Neuwahlen ins Haus. Mit abstimmen ab 20. 2.: kinderparlament.at

Auf die Krapfen!

Selbst gebacken schmecken sie noch einmal so gut! So gelingen flaumige Faschingskrapfen: Zuerst die Hälfte der zimmerwarmen Milch mit einer Prise Zucker mischen, die Germ darin auflösen. Das Mehl in eine Schüssel geben, eine Mulde hineindrücken, die Germ-Milch-Mischung hineingießen und etwa zehn Minuten zugedeckt stehen lassen. Inzwischen Dotter, (Vanille-)Zucker, Salz und Zitronenschale über einem Wasserbad schaumig schlagen. Die restliche Milch nun leicht erwärmen, die Butter unterrühren und gemeinsam mit der Dottermischung zum Mehl geben. Die Masse im Rührgerät oder von Hand etwa fünf Minuten zu einem Teig kneten.

So kommen die Krapfen in Form: Je nach gewünschter Größe Stücke abtrennen, die mög-

lichst gleich groß sind. Wer es genau nimmt, wiegt sie aus (je 6–7 dag). Die Stücke auf der Arbeitsplatte ohne Mehl mit dem Handballen zu Kugeln formen. Jetzt dürfen die Krapfen etwa eine halbe Stunde zugedeckt ruhen, bis sie doppelt so groß sind. Wenn es so weit ist, wird das Fett in einem Topf auf 160 Grad erhitzt (Thermometer!).

Es sollte so viel Fett zum Herausbacken verwendet werden, dass die Krapfen darin schwimmen können. Eingelegt werden sie mit der bauchigen Seite nach unten. Zugedeckt etwa drei Minuten backen, dann mit einer Schöpfkelle wenden und ohne Deckel fertig backen. Die fertigen Krapfen lässt man am besten auf Küchenpapier abtropfen. Sind sie kalt, werden sie nach Belieben gefüllt und angezuckert.

REZEPTZUTATEN

- FLAUMIGE FASCHINGSKRAPFEN**
60 dag Weizenmehl universal, 1 Würfel frische Germ, 10 dag Butter, 1/4 l Milch, 5 Dotter, 1 KL Salz, 5 EL Zucker, 1 TL Vanillezucker, Abrieb von 1/2 Bio-Zitrone, zum Herausbacken Butterschmalz oder pflanzliches Fett; außerdem: Krapfentülle, für die Füllung Marmelade, Vanille- oder Nougatcreme ...

Lehrstelle gesucht? Dann rasch bewerben!

Karriere mit Lehre! Die Holding Graz sucht aktuell Lehrlinge in 15 verschiedenen Berufen. Eine Ausbildung bei der Holding bietet viele Vorteile, aber es wird auch einiges verlangt. Auch die GBG bietet attraktive Lehrstellen.

Die Holding Graz ist der größte kommunale Dienstleister im Süden Österreichs. Entsprechend vielfältig, spannend und herausfordernd sind die Aufgaben – und Lehrstellen. Neben den Öffis gehören zur Holding der Bereich Stadtraum (öffentlicher Grünraum, Straßenreinigung und -reinigung), die Wasser- und Abfallwirtschaft, die Freibäder, die Kommunalwerkstätte, der Flughafen, die Bestattung oder der Schöckl.

Sichere Jobs und mehr Geld

Die Holding Graz bietet ihren Lehrlingen viele Vorteile, wie

moderne Werkstätten und Betriebsanlagen für die Ausbildung, viele Kurse und Schulungen, freie Tage bei Top-Leistungen in der Berufsschule, eine Prämie für die Lehrabschlussprüfung, eine betriebliche Vorsorge usw. Vor allem sind die Stadt Graz und die Holding Graz sichere Arbeitgeber, die Rücksicht auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeiter:innen nehmen und engagierten jungen Leuten viele Aufstiegschancen bieten.

Und: Das Lehrlingseinkommen wird 2023 um bis zu 27 Prozent erhöht – auf 900 Euro im ersten Lehrjahr. Die Lehrlinge sollten einen guten Notendurchschnitt

und ein einwandfreies Verhalten in der Schule vorzeigen können. Ein ordentliches und höfliches Auftreten sollte selbstverständlich sein, wie auch eine hohe Lern- und Einsatzbereitschaft.

Bis Ende Februar kann man sich für eine Lehrstelle bei der Holding Graz bewerben. Arbeitsbeginn für die Lehrlinge ist September.

Attraktiv und abwechslungsreich

Eine attraktive Auswahl an Lehrstellen bietet auch die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz, eine Tochter der Stadt (siehe Infobox). Rasch bewerben!

LEHRBERUFE

► HOLDING GRAZ

- Gleisbautechniker:in
- Elektrotechniker:in
- Karosseriebautechniker:in
- Kfz-Techniker:in (Buswerkstätte)
- Berufskraftfahrer:in (Graz Linien)
- Maschinenbautechniker:in
- Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau
- Gartenfacharbeiter:in
- Landschaftsgärtner:in
- Kfz-Techniker:in (Kommunalwerkstätte)
- Metalltechniker:in
- Straßenerhaltungsfachmann/-frau
- Betriebslogistikkaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Einkäufer:in

Alle Infos rund um die Lehrberufe in der Holding Graz und Online-Bewerbung:

holding-graz.at/lehrstellen

► GBG GEBÄUDE- UND BAUMANAGEMENT GRAZ

- Bürokauffrau/-mann
- Elektrotechniker:in
- Installations- und Gebäudetechniker:in
- Maler:in und Beschichtungstechniker:in
- Tischler:in
- Reinigungstechniker:in
- Doppellehre: Reinigungstechniker:in und Immobilienkauffrau/-mann

Bewerbungen zu einem der Lehrberufe bei der GBG schicken sie bitte an: lehre@gbg.graz.at

Bei Fragen rund um das Team Lehre in der GBG steht folgende Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung:

karin.andraschko@gbg.graz.at
gbg.graz.at

© FLORIAN VALLANT & MARCO PESSL / GONZOMEDIA (3)



Karriere mit Lehre in der Holding: Nadine Fickel (Gartenfacharbeiterin), Jana Haring (Bürokauffrau), Lawrence Hönig (Maschinenbautechniker).



© STADT GRAZ (2), GRAFIK: ACHTZIGZEHN

Grünes Licht für neue Wege. Während der Bauarbeiten für die neue Straßenbahnstrecke in der Innenstadt heißt es für Busfahrgäste: „Bitte umsteigen!“ Statt am Andreas-Hofer-Platz (l.) wird unter anderem am Opernring haltgemacht.

Regionalbusse fahren nun auf Oper & Co. ab

Die Innenstadt-Entlastungsstrecke kommt ab 6. März auf Schiene. Bereits ab 20. Februar wandern deshalb Busstationen vom Andreas-Hofer-Platz zur ÖGK und Opernring ab.

Graz geht neue Wege. Einen Meilenstein stellt dabei die 1,2 Kilometer lange Innenstadt-Entlastungsstrecke dar. Denn künftig müssen Straßenbahnen nicht mehr ausschließlich über die Herrngasse und Murgasse fahren, sondern sind auch auf einer neuen Strecke vom Jakominiplatz über die Radetzkystraße und Neutorgasse zum Andreas-Hofer-Platz unterwegs, wo sie über die Tegetthoffbrücke und die Belgier- und Vorbeckgasse in die Annenstraße einbiegen. Die Bauarbeiten starten am 6. März.

Aber schon vorher heißt es vorrangig für Fahrgäste der Regionalbusse, die bis dato den Busbahnhof am Andreas-Hofer-Platz ansteuerten: „Bitte umsteigen!“ Ab 20. Februar machen die Buslinien aus dem Raum Hartberg, Fürstenfeld, Eggersdorf und Gleisdorf bzw. Weiz beim Hinein-

fahren in das Grazer Stadtgebiet nunmehr auf dem Opernring halt. Gleich fünf Bushaltestellen finden zwischen Burggasse und kurz vor der Hamerlinggasse Platz und dienen vornehmlich zum Aussteigen. Für den Kfz-Verkehr heißt das bereits jetzt, dass die rechte Fahrspur in diesem Bereich für den motorisierten Individualverkehr gesperrt ist. Beim Hinausfahren aus Graz bleibt die Haltestelle am Jakominiplatz zentraler Einstiegspunkt.

Weitere Änderungen: Bei der ÖGK am Roseggerkai lösen vier neue Haltestellen für die Linien aus dem Süden, Südwesten und aus der Weststeiermark den Griesplatz als Endhaltestelle ab. Weitere Ersatzstationen für den Andreas-Hofer-Platz sind die Haltestellen Hotel Weitzer am Grieskai, Friedrichgasse (Grazbachgasse nach der Kreuzung

Friedrichgasse), Jakoministraße (in der Grazbachgasse nach der Kreuzung Jakoministraße) sowie Schloßbergbahn. Bewegte Maßnahmen also, die das Land Steiermark, die Stadt Graz und der Verkehrsverbund gemeinsam voranbringen.

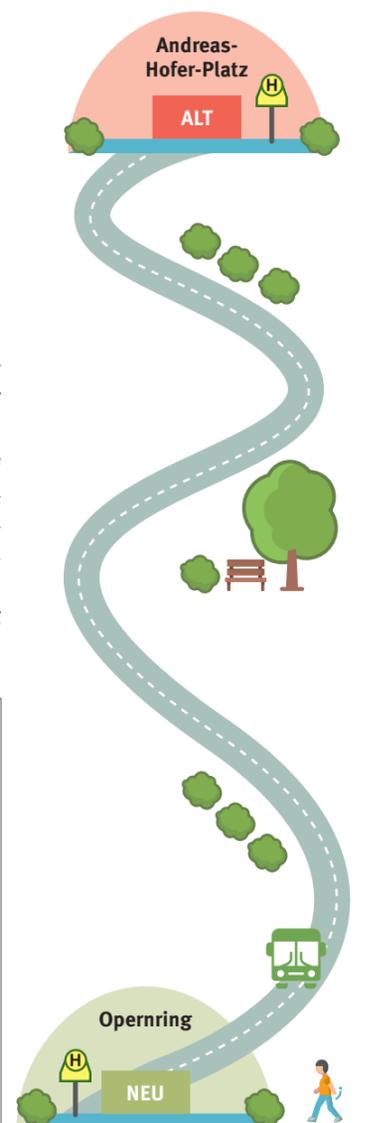
graz.at/innenstadtentlastung

NEU AUF LINIE

► BETROFFENE BUSSE/ ANDREAS-HOFER-PLATZ

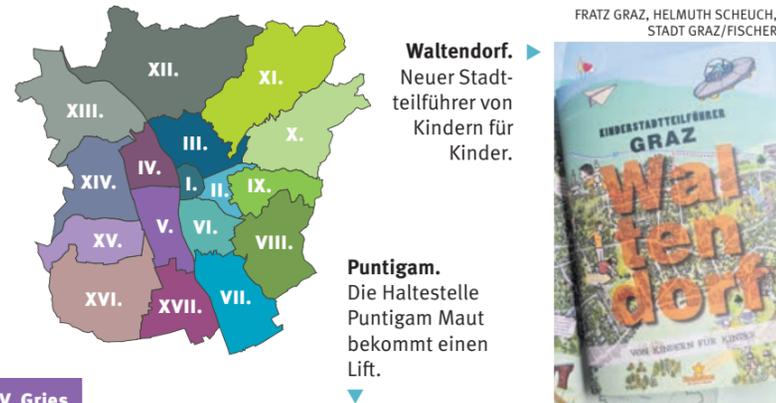
- **Bahnsteig A:** 300, 350, 351, 352, 470, x 30, x 31, x 40 und x 41.
- **Bahnsteig B:** 200, 201, 250, 500, 650, 671, x 20 und x 50.
- **Bahnsteig C:** x 81
- **Bahnsteig D:** 420

Alle neuen Haltestellenpläne finden Sie bald direkt vor Ort und unter: verbundlinie.at



GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM FEBRUAR

Aktuelles aus den Bezirken



IV. Lend

Das Nachbarschaftszentrum NaNet (Kalvariengürtel 7) ist mittwochs von 15.30 bis 17 Uhr ein Kennenlern-Treff, ab 16 Uhr werden gerettete Speisen „fairteilt“. Ganz neu eröffnet hat das Stadtteilzentrum Lend (Mariengasse 41): dienstags von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 10 bis 13 Uhr. Anfragen und Anliegen: **Tel. 0676 5560264** graz.at/lend

V. Gries

Was ist Demenz und wie kann man damit umgehen? Die Wanderausstellung „Mensch, _ dich nicht!“ informiert zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen gegenüber dieser Krankheit, in deren Verlauf zerebrale Nervenzellen unumkehrbar zerstört werden. Zu sehen bis 18. Feb. zu den Öffnungszeiten des CityParks (Erdgeschoß, vor dem Interspar), Lazarettgürtel 55. graz.at/gries



VIII. St. Peter

Die imposanten Bäume im „Grazer Urwald“ sind in die Jahre gekommen. Um das beliebte Ausflugsziel klimafit zu machen, plant die Naturschutzjugend, dieses mit professioneller Hilfe und ausgewählten Gehölzarten aufzuforsten, auch Exkursionen werden angeboten. Dies ist nur eines der fünf Projekte, die heuer mit dem Sonderbudget „Klimaeuro“ umgesetzt werden. Die weiteren Vorhaben: Erhalt einer ca. 100 Jahre alten Eiche im Bereich St.-Peter-Hauptstr./Petrifelderstr., Ankauf von Saatgut für eine Blumenwiese beim ORF, eine Rad-Service-Station beim Nachbarschaftszentrum und im Bereich Franz-Spath-Ring sowie ein Lastenfahrrad zur freien Nutzung für die Bezirksbewohner:innen. graz.at/st-peter

IX. Waltendorf

Gemeinsam mit Kindern aus Waltendorf hat Fratz Graz den Bezirk erforscht, erspielt und durchstreift. Herausgekommen sind ein Bücherl und ein Stadtplan mit vielen Infos, Spielen und Basteltipps für Kinder und Familien. Erhältlich u. a. bei Fratz Graz (Karmeliterpl. 2), im Mehrgenerationenhaus Waltendorf und beim Bezirksrat. graz.at/waltendorf



Straßgang. Neuer „Fairteiler“ in der Kärntner Straße 402.

TERMINE BEZIRKS RAT

BEZIRKS RATS SITZUNGEN

- ▶ **Gries:** 8. Februar, 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching
- ▶ **Andritz:** 8. Februar, 19 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38
- ▶ **Puntigam:** 9. Februar, 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **Wetzelsdorf:** 15. Februar, 18.15 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
- ▶ **Mariatrost:** 28. Februar, 17 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3

Die Termine können sich kurzfristig ändern. graz.at/bezirksvertretungen

XIV. Eggenberg

Im Februar lädt die Vinzenzpfarre zu zwei Veranstaltungen. Für Kurzentschlossene gibt's am heutigen Samstag (4. Februar) in der Vinzenzgasse 42 einen bunten Pfarrgschnas und am 10. Februar spielt das Thelebach-Barocktrio ab 19.30 Uhr ein Konzert zum Valentinstag, nämlich die Triosonate für Oboe, Violine und Continuo von J. D. Heinichen, Texte: Christina Pree. graz.at/eggenberg

XVI. Straßgang

Neben dem Fairteiler bei der Pfadfindergruppe Graz 10 (Straßganger Straße 438) gibt es nun einen weiteren beim Kulturzentrum in der Kärntner Straße 402. Jede/r kann hier kostenfrei Lebensmittel entnehmen oder hineingeben. Kühlschränke und Kisten werden ehrenamtlich betreut. Eine Initiative des Kulturvereins und des Bezirksrates Straßgang. graz.at/strassgang

XVII. Puntigam

Parallel zum zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie 5 bekommen auf Antrag des Bezirksrates zwei Haltestellen einen Lift: „Maut Puntigam“ (hier haben die Arbeiten bereits begonnen, der vorübergehend gesperrte Stiegenaufgang ist wieder benützbar) und „Plachelhofstraße“. Beide Anlagen gehen mit Fertigstellung des Großprojekts im Nov. 2024 in Betrieb. graz.at/puntigam

Der Schulcampus Reininghaus wird große Klasse

Die Bauarbeiten für eine der größten Volksschulen der Steiermark und für die AHS sind bereits im Gange. In Reininghaus wächst somit das Wissen.

verena.schleich@stadt.graz.at

Der Schulcampus im Grazer Westen nimmt Formen an. Erst im vergangenen Dezember erfolgte der Spatenstich der Bundesimmobiliengesellschaft für die AHS, die künftig rund 900 Schüler:innen Platz bietet. Und auch die Vorbereitungsarbeiten für den Bau der städtischen Volksschule Reininghaus für 500 junge Grazer:innen haben begonnen. Ab Herbst 2024 wird dort zum ersten Mal die Schulbank gedrückt. Die Bildungsstätte erweist sich besonders hin-

sichtlich Klimafreundlichkeit als Musterschülerin. **Schulhof im ersten Stock** Doch auch die inneren Werte können sich sehen lassen. Kernstück der dreigeschoßigen Volksschule ist die großzügige Terrasse im ersten Obergeschoß. Der so entstehende erhöhte „Schulhof“ kann durch verschiebbare Stoffbahnen beschattet werden. Das Erdgeschoß hat einen großzügig überdachten Eingangsbereich, der in den Schulvorplatz mit

grünen Freiräumen übergeht. Es beinhaltet Bibliothek, Aula, Speisesaal, Garderoben, Kreativ-, Bewegungs-, Medien und Freizeiträume sowie Direktion, Administration und Arztzimmer. Im Untergeschoß sind die Turn- und Sporträume untergebracht. Die Schule ist als Clustersystem konzipiert. Ein Cluster besteht aus jeweils vier Stammklassen, die um einen offenen Gemeinschaftsbereich mit Computerstation, Lern- und Lesecken sowie Ruhezonen angesiedelt sind.

Obwohl die Gebäude erst errichtet werden, gibt es schon Reininghaus-Schüler:innen. So existiert die AHS als Containerschule beim BG/BRG Klusemann und zwei Klassen in der VS Neuhart zählen zum neuen Standort Reininghaus, was bei Schulanmeldungen bereits berücksichtigt wird. Die Abteilung für Bildung und Integration ist Bauherrin der VS, die von der GBG errichtet und bei der Planung von der Stadtbauverwaltung unterstützt wird.

© DREIPLUS



Bildung und mehr. Die Volksschule Reininghaus bietet ab dem Schuljahr 2024/25 rund 500 jungen Grazer:innen ein perfektes Lern- und Lebensumfeld. Die AHS gleich daneben wächst ebenfalls.



1.400 SCHÜLER:INNEN

Durch die AHS mit 38 Klassen und die 20 Klassen der städtischen Volksschule entsteht in Graz der größte Schulcampus seit Jahrzehnten.



AUTOFREIER SCHULWEG

Die Schüler:innen legen den letzten Teil ihres Schulweges zu Fuß in den autofreien Straßenfreiräumen zurück. Auch mit Rad, Scooter sowie Schulbussen kann man direkt zu den Schulen fahren.



GUT FÜRS KLIMA

Die Volksschule wird nach klimafreundlichen und nachhaltigen Baustandards errichtet. Die AHS hat sich der klima:aktiv-Gold-Zertifizierung verschrieben.



Durchschlagender Erfolg. Jungunternehmerin Katharina Feiertag arbeitet an Optimierungen im Gesundheitswesen.

„
Unser Ziel ist es, Labello zu werden. Keiner sagt Lippenbalsam. Wir sind Quickticket. Es geht ums Warten, und das ist überall gleich.“

STECKBRIEF

► ZUR PERSON

Katharina Feiertag (26) ist Geschäftsführerin der Quickticket GmbH und im US-Magazin „Forbes“ aktuell in den 30U30 (Top 30 unter 30 Jahren im DACH-Raum) gelistet.

► STATIONEN

Nach dem Abschluss der HLW Schrödinger Graz (Gesundheits- und Freizeitmanagement) mit ausgezeichnetem Erfolg studierte Feiertag eHealth an der FH Joanneum. Mit Armin Dax-Sinkovits brachte sie Quickticket auf den Markt, eine smarte Warteschlangenlösung für Ordinationen und Spitäler. Mittlerweile wurde das Team um drei weitere Personen aufgestockt.

quickticket.io

► FÜR GRÜNDER:INNEN

Der Start-up-Guide Graz ist Teil einer internationalen Reihe und versammelt die wichtigsten Informationen für Gründungsinteressierte. Er bildet das Start-up-Ökosystem der Stadt übersichtlich und kompakt ab. Erhältlich ist das Handbuch kostenlos bei der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz oder zum Herunterladen auf der Website: wirtschaft.graz.at/startupguide



BIG IM GESPRÄCH

Smart durchgestartet

Quickticket heißt Katharina Feiertags schnelle Antwort auf lange Wartezeiten in Arztpraxen. Die Jungunternehmerin über die zündende Idee zum Erfolg und den Businessplan fürs Leben.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Das Warten bei Ärztinnen und Ärzten hatte Katharina Feiertag gründlich satt. Noch während ihres Masterstudiums eHealth/Gesundheitsinformatik arbeitete sie gemeinsam mit ihrem jetzigen Geschäftspartner Armin Dax-Sinkovits an einer schlaun Lösung, Wartezeit in Lebenszeit umzuwandeln. 2020 gründete sie das Start-up Quickticket. Knapp 22 Monate später

wurde sie vom US-Magazin „Forbes“ zu den 30 einflussreichsten Unternehmer:innen unter 30 Jahren gewählt. Mehr als 30 Arztpraxen in Österreich, Deutschland und der Schweiz nutzen die Web-App-Lösung bereits, vier davon in Graz. Die Anfragen häufen sich.

Wann im Arbeitsprozess weiß man, ob eine Idee durchschlagenden Erfolg haben wird?

KATHARINA FEIERTAG: Mein Geschäftspartner Armin würde sagen: „Nie.“ Ich sage: „Spät.“ Unser Produkt ist entstanden, weil Armin, der ein IT-Unternehmen gegründet hatte, mittags keine Wartezeit mehr am Imbissstand verschwenden wollte. „Coole Idee“, habe ich gesagt, „aber lass uns ins Gesundheitswesen gehen, denn in Ambulanzen sitzt du oft stundenlang.“ Eineinhalb Jahre haben wir an der Idee gearbeitet, hatten täglich Hochs und Tiefs. Im einen Moment läuft alles wunderbar, im anderen befallen dich starke Selbstzweifel.

Hätten Sie den ganzen Prozess auch alleine durchgezogen?

FEIERTAG: Man hat viele Tiefs. Wäre ich alleine gewesen, hätte ich vermutlich aufgegeben. Im Team bekommt man den Antrieb auch von den anderen, man ergänzt sich. Wir sind jetzt zu fünf, ganz unterschiedliche Persönlichkeiten. Die braucht es auch.

Sie haben schon früher Erfahrungen in einem Start-up gesammelt, das seine Ideen schließlich aufgeben musste. Was haben Sie diesmal anders gemacht?

FEIERTAG: Wir wollten ein medizinisches Kopfband gegen Migräne entwickeln, das hatte so seine Tücken. Drei Jahre haben wir im Kämmerchen getüftelt, sind nie damit rausgegangen, haben keine Fragen gestellt. Diesmal haben wir gleich zu Beginn eine Marktanalyse durchgeführt, haben Ärzte gefunden, die uns wichtige Inputs zur Optimierung geben konnten. Jetzt haben wir ein supereasy Produkt, das überall installiert werden kann. Man braucht nur einen Internetzugang. Unser Ziel ist es, Labello zu werden. Keiner sagt Lippenbalsam. Wir sind Quickticket. Es geht ums Warten, und das ist überall gleich.

Wie lernt man Unternehmertum?

FEIERTAG: Im Tun. Im Nachhinein betrachtet, fehlt es im Rah-

men des Studiums an Unterstützung, wenn man eine Idee hat. Aber ich hatte das theoretische Wissen von Vortragenden aus der Gesundheitsbranche und die Arbeit im Start-up ohne Risiko. Ich habe erlebt, wie ein Unternehmen entsteht, was Gründer brauchen, wie die Kommunikation mit Investor:innen verläuft, wie man einen Businessplan erstellt ...

Haben Sie so etwas wie einen Businessplan fürs Leben?

FEIERTAG: Ja, hatte ich. Ein paar Eckpunkte gibt es immer noch, aber es kommt ohnehin meist anders. So viel kann man gar nicht planen. Aktuell sind wir alle sehr stark ins Unternehmen involviert. Eine 40-Stunden-Woche geht sich nicht aus.

Wie wichtig ist Ihnen als Jungunternehmerin Ihre Freizeit – vor allem, wenn der eigene Partner, wie in Ihrem Fall, Teil des Unternehmens ist?

FEIERTAG: In dieser Woche ist mir bewusst geworden, dass ich zu perfektionistisch bin. 80 Prozent reichen manchmal aus. Nach dem Motto: Besser, es ist gemacht. Daran muss ich noch feilen. Mein Freund hat mich motiviert zu meditieren. Fast Food gibt's bei uns nicht, wir kochen selbst. Das ist für mich ein Ausgleich. Und ich liebe es, Freunde zu treffen.

Sie leben und arbeiten in Graz. Wie lebendig ist denn die Start-up-Szene der Stadt?

FEIERTAG: In Graz tut sich viel – es gibt viele Institutionen, die jungen Leuten dabei helfen, mit Ideen zu starten. Innerhalb eines breiten Netzwerks. Wenn man außerhalb steht, weiß man allerdings oft nicht, dass es Hilfe – etwa in Form einer Förderung – gibt. Damit könnte man sich auf seine Idee konzentrieren, seinen Job vielleicht auf 20 Stunden reduzieren. Es fehlt noch ein bisschen am Wissen in der breiten Masse.



▲ **Dschungel-Feeling.** In der Stadt.Oase wurden Räumlichkeiten geschaffen, die zum Abhängen, ungestört Lernen und Treffen mit Gleichaltrigen einladen.

▲ **Ausprobieren.** In Balance? Probiere es aus! In der Stadt.Oase bietet sich Gelegenheit dazu.

Eine Oase zum Wohlfühlen

Im Herzen von Graz bietet die Stadt.Oase einen coolen und kostenlosen Rückzugsort für Acht- bis Dreizehnjährige.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Du hast einen Termin, der erst in einer Stunde beginnt, oder keinen Ort, an dem du ungestört chillen kannst, weil deine kleinen Geschwister ständig nerven? Dann ist die Stadt.Oase am Tummelplatz genau das Richtige für dich.

Unkompliziert und gemütlich

Im vergangenen September wurden die bestehenden Räumlichkeiten der Kinderfreunde adaptiert und mit einem neuen Konzept bespielt: Hier gibt es nun genügend Platz für Mädchen und Buben von acht bis 13 Jahren. Sie können ihre Hausübungen

machen, einfach nur entspannen, Musik hören oder einen Snack verdrücken. Konsumationszwang herrscht keiner und man muss sich auch nicht erst anmelden, um das kostenlose Angebot der Stadt.Oase nutzen zu können. Alles unkompliziert, dafür umso gemütlicher, lautet das Motto. Und so ist die Oase

auch eingerichtet: Ansprechende Farben sorgen für gute Laune und laden zum Bleiben ein.

und zahlreiche weitere interessante Dinge (Programm online).

Was ihr wollt

Den Verantwortlichen vonseiten der Kinderfreunde Steiermark war es wichtig, einen Ort zur Verfügung zu stellen, der zentral und gut erreichbar ist. Dafür wurde in Kooperation mit der Stadt Graz das vorangegangene Konzept, das sich an kleinere Kinder richtet hat, komplett überarbeitet. Natürlich nicht ohne die Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe einzubinden.

kinderfreunde.at/angebote/detail/stadt-oase



Wir bieten einen offenen Lebensraum für Jugendliche – kostenlos und ohne Konsumzwang.

Andreas Loinig
Kinderfreunde Stmk./Bereichsleiter

zudem Workshops im Themenbereich Digitalisierung, Medien

© NIKOLA MILATOVIC (2)

Genau hingehört: Die Jugend ist am Wort

„Lass hören!“ Das ist das Motto der großen Jugendbefragung der Stadt Graz, die bis 28. Februar auf zwei städtischen Online-Kanälen läuft.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Was machst du in deiner Freizeit? Wie gut bist du innerhalb des letzten Jahres mit den Anforderungen in deiner Ausbildung, Schule oder Arbeit zurechtgekommen? Es gibt vieles, das in einer Ausnahmesituation helfen kann, mit Belastungen besser umzugehen. Was kann

dich unterstützen? Gibt es etwas, was dir in Graz fehlt? Mit diesen und weiteren Fragen wendet sich die Stadt wieder an ihre jungen Bewohner:innen.

Waren es im vergangenen „Sommer des Zuhörens“ Kinder zwischen sechs und zehn Jahren (s. unten), sind nun Jugendliche

zwischen 14 und 19 Jahren angehalten, bis 28. Februar an einer Online-Befragung des Amtes für Jugend und Familie mitzumachen. Dieses möchte herausfinden, wie es denn den Jugendlichen in Graz geht, was sie bedrückt und was ihnen in schwierigen Situationen hilft – damit die Stadt genau da ansetzen kann, wenn es darum geht, neue Projekte und Unterstützungsmaßnahmen umzusetzen.

Die Stadt sagt Danke

Die Umfrage läuft völlig anonym ab und benötigt lediglich acht Minuten Zeit. Und das Beste daran: Nach Abschluss der Befragung hat man die Möglichkeit, einen von 555 tollen Preisen zu gewinnen, darunter eine Playstation 5, zwei iPhone 14, sieben AirPods (dritte Generation), 30 Jahreskarten für die Grazer Bäder und vieles andere mehr. Die Verlosung findet Anfang März unter notarieller Aufsicht statt.

© ISTOCK/KHOSRORK



Ohr für die Jugend. Bunte Sujets machen auf die Befragung aufmerksam.



Um Graz zu verändern, braucht man von allen Seiten eine Perspektive. Deswegen ist diese Umfrage so wichtig.

Anni, 16 Jahre



Cool, dass wir Jugendlichen einmal mitreden dürfen und unsere Meinung auch gehört wird.

Timon, 19 Jahre

JUGENDBEFragung

► ECKDATEN

Die anonyme Jugendbefragung läuft bis inkl. 28. Februar (00:00 Uhr). Mitmachen können junge Grazer:innen zwischen 14 und 19 Jahren. Es gibt 555 Preise zu gewinnen.

► TEILNAHME

graz.at/lasshören bzw. auf Instagram [@junge_stadtgraz](https://www.instagram.com/junge_stadtgraz)

Was Kinder wollen

Ein Zoo für Graz, Grün statt Grau und viel mehr Farben. Dies sind nur einige der Wünsche, die junge Grazer:innen zwischen sechs und zehn Jahren im Vorjahr im Rahmen der städtischen Kinderbeteiligunginitiative „Sommer des Zuhörens“ zu Papier brachten. 1.200 Karten langten im Amt für Jugend und Familie ein, die alle genauestens gesichtet wurden. Das wohl eindeutigste

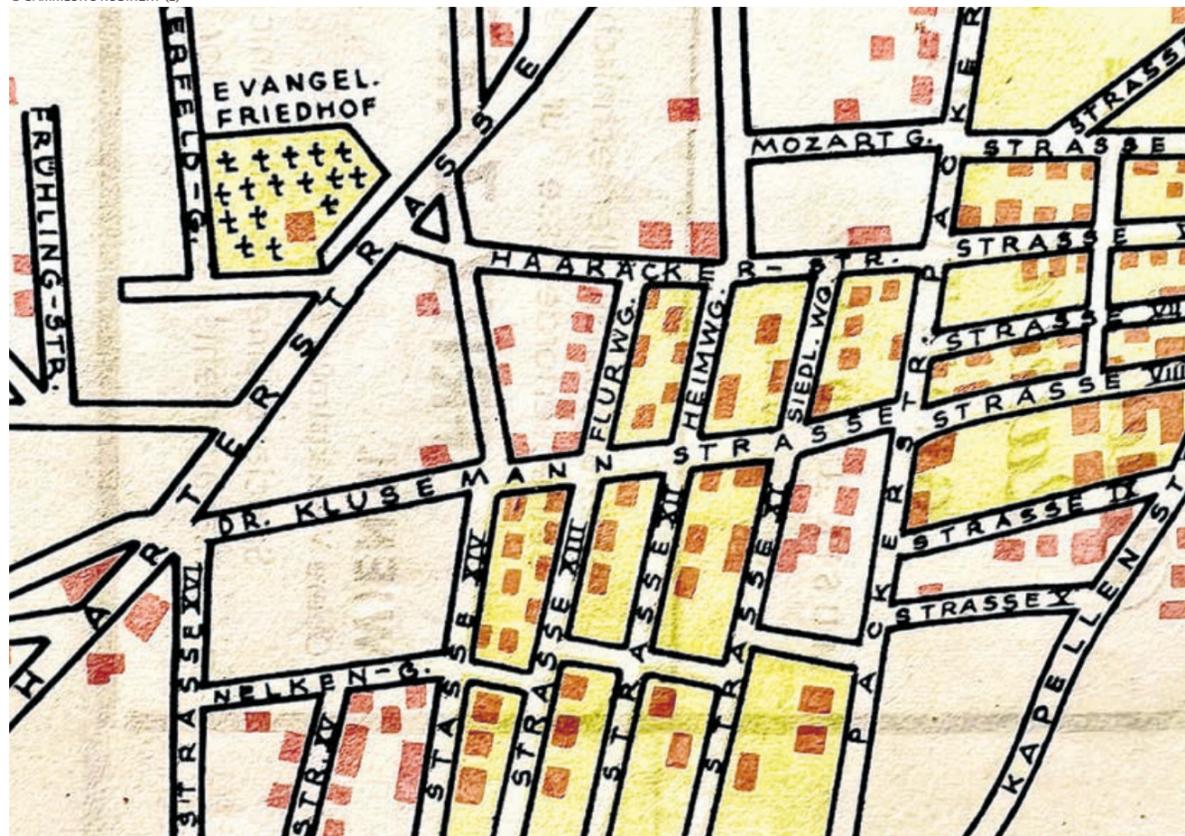
Ergebnis: 610 Kindern gefällt an Graz vor allem die Infrastruktur und ihr Lieblingsplatz ist der Schloßberg. Ein Dorn im Auge ist ihnen jedoch der Müll (140 Stimmen), die vielen Autos und dass es hier keinen Tierpark gibt.

Bei der Stadtregierungssitzung am 24. Februar wird sich die Politik mit den Ergebnissen befassen und in weiterer Folge die Vorhaben projektieren.



Kreativ. Wünsche an die Stadt Graz von Kinderhand.

© SAMMLUNG KUBINZKY (2)



▲ **Der Grazplan** mit britischer Druckerlaubnis von Reinhard Marx zeigte 1946 im Bereich der Harterstraße Namen, die in den folgenden Jahren geändert wurden: Straße I bis XVI, Nelkengasse, Mozartstraße, Flurweg, Siedlungsweg.

Hunderte neue Straßennamen

Nein, nicht heute oder morgen, sondern in den Jahren 1945 bis 1955. Namen von Verkehrswegen bringen Ordnung, ein Namensdenkmal und sind meist auch ein Objekt der Identifikation.



▲ **Eine der vielen Änderungen:** 1947 wurde aus der Adresse der 1872 erbauten Villa Schützenhofgasse 47 die Adresse Hallerschloßgasse 3.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Bis 1938 gab es in Graz rund 500 topographische Bezeichnungen. Durch die flächengroße Erweiterung der Stadt im Oktober 1938 kamen 900 Namen von Straßen, Gassen, Wege, Plätzen, Alleen u. ä. dazu. Manche der nun zu Graz gehörigen Gemeinden und Gemeindeteile (letzte kleine Stadterweiterung gab es 1942 im Süden) hatten zuvor nicht einmal eine straßenweise Anordnung der Hausnummern. Die vielen Mehrfachnamen von Straßen waren ab 1938 für „Groß-Graz“ ein Problem, das über 15 Jahre bestand.

Unter der Herrschaft des

Nationalsozialismus gab es insgesamt 58 Um- und Neubenennungen. Ein Teil davon war die Löschung des Dollfuß-Namens, meist wurden damals mehr oder weniger prominente Angehörige jenes NS-Systems durch Namen geehrt. Auch einige Künstler- und Landschaftsnamen waren nun neu. Gegner der Nazi-Zeit waren sicher keine dabei. Wenige der neuen Namen blieben über das Jahr 1945 hinaus aktuell. Das Grazer Adressbuch 1943/44 gibt auf Seite 335 über jene Benennungen Auskunft. Der Titel „Stadt der Volkserhebung“ (siehe BIG September 2022), der

ZEHN BEISPIELE ALT-NEU VON HUNDERTEN

XV. Wetzelsdorf Bozenerstraße	▶	XV. Wetzelsdorf Ilwolfgasse
III. Geidorf Bäckergasse	▶	III. Geidorf Robert-Stolz-Gasse
III. Geidorf Bruno-Ertler-Weg	▶	III. Geidorf Schröckingerweg
XII. Andritz Roseggerstraße	▶	XII. Andritz Viktor-Kaplan-Gasse
VIII. St. Peter Lindengasse	▶	VIII. St. Peter Geibelgasse
XIII. Gosting Mitterweg	▶	XIII. Gosting Römerweg
XII. Andritz Flurgasse	▶	XII. Andritz Winterweg
XII. Andritz Fabrikgasse	▶	XII. Andritz Pedrettogasse
V. Gries Steingasse	▶	V. Gries Schützgasse
XI. Mariahilf Dr.-Anton-Stichlstraße	▶	XI. Mariahilf Wiesingergasse

immer mehr zum neuen Stadtnamen wurde, verschwand – nicht überraschend – in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945. Für die Namenslöschungen und Um- und Rückbenennungen hätte es zuerst genau genommen einen Beschluss des Gemeinderats bedurft. Den gab es, demokratisch gewählt, erst im November 1945.

Tafeln wurden abmontiert, die Namen blieben aber offiziell noch einige Zeit. Im Mai 1945 war dies kein Problem, die Grazer gaben sich demonstrativ antifaschistisch und dies nicht nur wegen der Besetzung durch die Rote Armee. Bei einigen Änderun-

gen jener Zeit hatte man es auch nicht sonderlich eilig und man berief sich auf Probleme bei den Tafelherstellern. Damals gab es auch wieder die Namen der 1938 an die Stadt angeschlossenen Gemeinden, die dann meist zu den Bezeichnungen der äußeren Bezirke der Stadt wurden.

Tausche Mozart gegen Wiesenauer 1945 waren über 200 Straßennamen mehrfach vergeben. Manche unterschieden sich nur durch den zusätzlichen Vornamen oder dessen Fehlen. So war Peter Rosegger neunmal und Ottokar Kernstock achtmal auf die-

se Weise geehrt. Auch Feldgasse oder Schulgasse waren mehrfach vergeben. Auch in diesem Bereich wurde nun aufgeräumt.

Nach wie vor ist rund die Hälfte der einschlägigen Bezeichnungen nicht nach Personen benannt. Klassische Bildungsnamen gab es nicht nur in den sechs inneren Bezirken der Stadt, sondern auch in den neuen Stadtrandbezirken. Der Sieger war, wie könnte es denn anders sein, die Stadtmitte.

Eine Mozartgasse gab es bald nur mehr im Bezirk Geidorf. Wetzelsdorf musste sich mit einer Wiesenauergasse begnügen. Die innerstädtische Schubertstraße siegte über St. Peter und Andritz, auch über die Franz-Schubert-Straße in Eggenberg und Waltendorf.

Manche Gassen- und Wegnamen waren zwar der Gemeinde und den Anrainern bekannt, aber noch nicht durch den Gemeinderat in einen offiziellen Rang erhoben. Alte Wege waren nun durch die Bautätigkeit der Nachkriegsjahre zu Verkehrsträgern geworden und brauchten im Sinne bürokratischer Ordnung eine Bezeichnung.

Die Jahre ab 1945 bis 1955 waren auch eine Chance der Historiker, durch Vorschlagslisten einen Beitrag zur Namenskultur der Stadt zu leisten. Ähnliches galt für Politiker, die sich auf ihre Position im Kommunalbereich stützen konnten. Auch die Freunde von Musik und Literatur sahen sich gefordert. Das Grazer Adressbuch 1956 listet fast 300 neue Namen auf. So ist der Bismarckplatz nun Am Eisernen Tor und aus der Mühlstraße im Westen der Stadt wurde die Wetzelsdorferstraße.

Der Fischmarkt, den alle Fischplatz nannten, trug nun die Bezeichnung Andreas-Hofer-Platz. Jene Liste von 1956 ist nicht vollständig und manche Neunamen haben sich auch nicht durchgesetzt, so die Klingendrahtgasse in Puntigam.

Wenig Aufmerksamkeit – kaum Proteste

Auffallend ist das damals geringe Interesse vieler Stadtbewohner am Umstand, dass sie nun eine andere Adresse hatten. Waren es die anderen, größeren Probleme, die man in den Nachkriegsjahren hatte? War es die Gewöhnung an Entscheidungen, die von Politik und Verwaltung getroffen wurden? Das Vermessungsamt, übrigens nicht sehr mit historischem Wissen belastet, bereitete die Namensänderungen vor und der Gemeinderat beschloss sie dann. Proteste gab es selten und wenn, wurden diese meist zurückgewiesen. So wollten die Göstinger Bewohner der Stieggasse den Namen behalten, aber der Theologe und Astronom Joseph Liesganig kam trotzdem zu Benennungsehren. Damals in der diskutierten Wahl zwischen Kainbach, Ragnitz und Stifting wurde die Bezirksbezeichnung Ries gewählt.

Mit und ohne Diskussionsbedarf

Während bis in die 1990er-Jahre Straßennamen als Personendenkmal nicht sonderlich beachtet wurden, sind sie seit einigen Jahrzehnten Objekte besonderer Beachtung und kritischer Bewertung. Von Interesse ist, dass die hier besprochene Welle an Neubenennungen zwischen 1945 und 1955 nur 17 % der von der „Expertenkommission Straßennamen“ beanstandeten Personen („Diskussionsbedarf“) stellen, die Zeit nach 1955 jedoch 57 %.

Also wurde beim „Durchwinken“ der Liste von Neubenennungen nach 1945 mehr politische Sensibilität gezeigt als später. Zum Schluss die Feststellung: Über Vergabe und Veränderung von Straßennamen entscheidet allein der Gemeinderat. Eine Einbindung der betroffenen Bewohner und von Experten erhöht aber sehr die Qualität dieses Entscheidungsaktes.

WILDES GRAZ – ARTEN DES JAHRES

Jahr der „falschen“ Maus

Sie gehört wie Siebenschläfer und Gartenschläfer zu den Bilchen, trägt aber das Prädikat Maus im Namen: Die Haselmaus wurde zum „Tier des Jahres“ gewählt. Sie ist auch in Graz zu finden – noch ...

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie ist mit maximal 15 Zentimetern – einschließlich Schwanz, der fast die Hälfte ihrer Gesamtlänge ausmacht – und mit einem Gewicht von 15 bis 40 Gramm die kleinste heimische Vertreterin der Bilche – aber heuer kommt sie groß heraus: Die auch in Graz heimische Haselmaus wurde vom Naturschutzbund Österreich zum „Tier des Jahres 2023“ gewählt. Im Vogelschutzgebiet Weinzödl läuft gerade ein Projekt, in dem eventuelle Bestände des Winzlings überprüft

werden, nachgewiesen wurde die Haselmaus im Grazer Urwald auf dem Messendorferberg, wie Experte Frank Weihmann vom Naturschutzbund Graz erklärt. Was benötigt dieser kleine Bilch, um sich wohlfühlen? „Haselmäuse leben in dichten und breiten Hecken, in denen viele unterschiedliche Straucharten wachsen“, weiß Weihmann. Diese Hecken sollten mehrere Meter breit sein, denn: „Die versteckt lebenden Tiere gehen so gut wie nie auf den Boden. Schon Wege können

eine unüberwindliche Barriere sein, wenn die Sträucher darüber einander nicht berühren und daher keinen Übergang bieten!“ Da solche breiten Heckenstrukturen kaum noch angeboten werden, tut sich das putzige „Tier des Jahres“ zunehmend schwerer, Lebensräume zu finden.

Ein „Alien“ aus Amerika

Als weniger schützenswert erachtet Weihmann den aus Nordamerika als Speisekrebse eingeführten Signalkrebs, der zum „Alien des Jahres“ gekürt wurde: Er brachte die Krebspest mit, gegen die er selbst immun ist, die aber für unsere heimischen Krebsarten tödlich verläuft. Da er gegen heimische Krebse zudem aggressiv vorgeht und vermehrungsfreudiger ist, verbreitet sich der Eindringling auch in der Mur und in den Grazer Bächen immer weiter und verdrängt die heimischen Arten wie Edelkrebse, Steinkrebse oder Dohlenkrebse.

Entnahmen mit Bedacht

Was aber kann man dem „Alien des Jahres“ entgegenzusetzen, um heimische Krebsarten zu fördern? Da spricht sich Weihmann für Entnahmen mit Bedacht auf gesetzliche Vorgaben aus: „In jenen Bächen, die der Naturschutzbund als Pächter betreut, werden Signalkrebse gefangen und auch gegessen. Das Tier unterliegt aber dem Fischereigesetz, also

braucht man für eine Entnahme die Genehmigung des Fischereiberechtigten!“ Zudem sollte man sich gut auskennen – ist doch der Signalkrebs von Laien kaum vom schützenswerten heimischen Edelkrebs zu unterscheiden.

Weitere Arten des Jahres

Welche vom Naturschutzbund gekürten „Arten des Jahres“ sind sonst noch in Graz zu finden? Das sind laut Ronald Zechner von der Naturkundlichen Beratungsstelle der Stadt Graz das Braune Langohr als Fledermaus des Jahres, der Feuersalamander (Höhlentier des Jahres), der Kleine Wasserfrosch (Lurch des Jahres), das Braunkehlchen (Vogel des Jahres), der Huchen (Wassertier des Jahres) und die Posthornschncke (Weichtier des Jahres). Und häufig anzutreffen ist in Graz das Mineral des Jahres, der Apatit: Da er in Zahnschmelz und Nierensteinen vorkommt, lacht uns diese Sammelbezeichnung für eine Gruppe ähnlicher Mineralien täglich in der Früh beim Zähneputzen aus dem Spiegel entgegen ...

© ADOBE STOCK/FRANCESCO DEMARCO



Ausgeheckt. Die Haselmaus lebt in dichten Hecken, die aus möglichst vielen Straucharten bestehen.



Für die in dichten Hecken lebende Haselmaus stellt selbst ein Weg am Boden eine Barriere dar.
Frank Weihmann
Naturschutzbund Graz

AUF EINEN BLICK

- ▶ **TIERE DES JAHRES**
Der Naturschutzbund und andere Organisationen wählen in Österreich Arten zum „Tier des Jahres“, die durch Verlust des Lebensraums bedroht oder zu Unrecht mit negativem Image behaftet sind.
- ▶ **SCHUTZMASSNAHMEN**
Für diese Tiere werden verstärkt Imagekampagnen und Schutzmaßnahmen in die Wege geleitet.

GRAZER EHRENTAFEL



Vogel des Jahres: Das Braunkehlchen überwintert derzeit in Afrika.



Weichtier des Jahres: Die Posthornschncke lebt im Wasser.



Wassertier des Jahres: Der Huchen bevölkert – noch – die Mur.



Lurch des Jahres: Der Kleine Wasserfrosch laicht ab Ende April.



Höhlentier des Jahres: Der Feuersalamander liebt Rückzugsorte.



Fledermaus des Jahres: Braunes Langohr trägt den Namen zu Recht.

© STADT GRAZ/FISCHER



Übergabe. Michael Tiefenbach (r.) tritt ab März in die Fußstapfen von Wolfgang Windisch als Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz.

Der Natur verpflichtet

Ab 1. März tritt Michael Tiefenbach in die Fußstapfen von Wolfgang Windisch als Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Der Naturschutz ist mitten in der Gesellschaft angekommen. Darüber sind sich Wolfgang Windisch und Michael Tiefenbach einig. Doch das war nicht immer so.

Wenn Windisch zu seinen Anfängen bei der Stadt Graz 1987 zurückblickt, dann wurde er nicht selten als Exote und Verhinderer bezeichnet. „Aber es hat sich vieles zum Guten gewandelt, auch die Akzeptanz“, lächelt der scheidende Naturschutzbeauftragte nicht ganz ohne Zufriedenheit. Zufrieden und stolz kann er auch sein, hat Windisch doch über mehr als drei Jahrzehnte und zahlreiche sich verändernde Akteur:innen in Politik wie Verwaltung viel für den Naturschutz in Graz erreicht. Dank seiner Expertise und seiner Hartnäckigkeit. Doch es ist auch die Materie an sich, die polarisiert: „Wo viele Menschen auf begrenztem Raum zusammenkommen, da ist konfliktträchtiges Terrain“, dessen sind sich

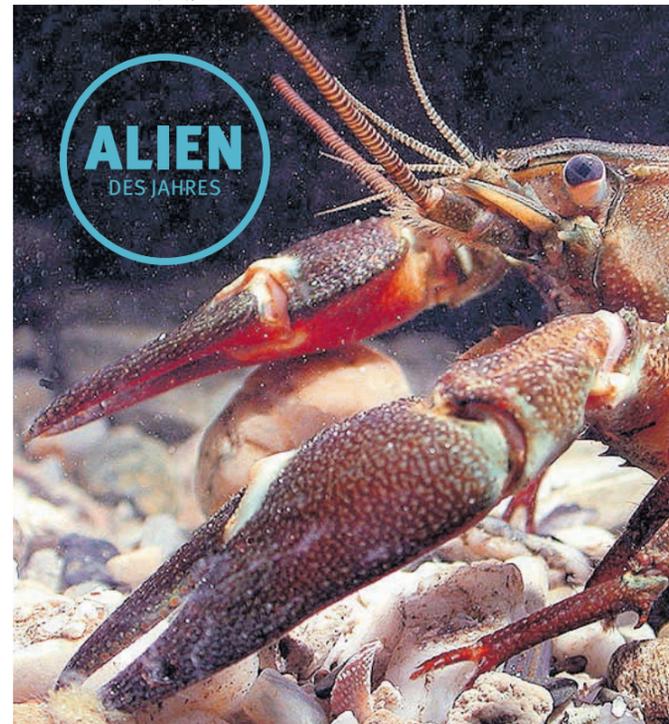
Windisch wie auch sein Nachfolger, der Biologe und derzeit noch als Amtsassachverständiger beim Land Steiermark tätige Michael Tiefenbach bewusst. „Wichtig ist, dass man schon in der Planungsphase von Projekten eingebunden wird, im Dialog bleibt und kompromissbereit an die Sache herangeht.“

Mit Respekt und auf Augenhöhe möchte Tiefenbach ab 1. März in die Fußstapfen von Wolfgang Windisch treten und weiß: „Qualitativ hochwertiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere ist ebensolcher für den Menschen.“ Und: „Erhalt der Biodiversität bedeutet Erhalt der Erlebniswelt.“

KONTAKT

▶ **REFERAT NATURSCHUTZ**
Europaplatz 20, 8020 Graz
Tel: 0316 872-4042
Fax: 0316 872-4049
E-Mail: gruenraum-gewaesser@stadt.graz.at

© NATURSCHUTZBUND (ÖNB)/ROBERT PATZNER



Onkel aus Amerika. Der Signalkrebs brachte die tödliche Krebspest mit.

KARTE: STADTVERMESSUNGSAMT, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

Einrichtungen (Lehrstühle, Institute etc.)

<p>1 Eingangszentrum: Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation</p> <p>2 Zentrum für Wissenstransfer (ZWT) in der Medizin II: Start-ups (Bereich Life Sciences)</p> <p>3 Zentrum für Wissenstransfer (ZWT) in der Medizin I: Diagnostik- und Forschungsinstitut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin, Diagnostik- und Forschungsinstitut für Humangenetik, Biobank, Start-ups (Bereich Life Sciences)</p>	<p>4 Med Uni Campus Ost: Pharmakologie, Immunologie, Physiologie & Pathophysiologie, Medizinische Chemie, Molekularbiologie & Biochemie, Zellbiologie, Histologie & Embryologie, Medizinische Physik & Biophysik, Diagnostik- & Forschungsinstitute für Pathologie und Gerichtliche Medizin (ab 2024), Clinical Skills Center, Aula</p> <p>5 Med Uni Campus West: Rektorat, Sozialmedizin & Epidemiologie, Pflegewissenschaft, Allgemeinmedizin & evidenzbasierte Versorgungsforschung</p>	<p>6 Zentrum für medizinische Forschung</p> <p>7 Universitätsbibliothek und Lernzentrum</p> <p>8 Mensa (vegane Schwerpunkt) + M-Café</p> <p>9 Makroskopische und klinische Anatomie</p>
--	--	---

Legende

- Haltestelle
- Parkgarage
- Brücke
- Med Uni Graz
- ZWT-GmbH

HOCHSCHULSTADT – TEIL 3: DIE MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Zentrum für Spitzenmedizin

Die Med Uni Graz bietet topmoderne Rahmenbedingungen für medizinische Forschung und die Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte von morgen. Teil drei der BIG-Hochschulserie.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Vom achten Stock des neuen Zwillingsturmes im Med Uni Campus West hat man einen sensationellen Blick auf das Universitätsareal. 2022 fertiggestellt, ist dieser der letzte Puzzleteil des international renommierten Vorzeigeprojekts. Eine Stadt in der Stadt, die seit der Ausgliederung der Medizinischen Fakultät aus der Universität Graz im Jahr 2004 erst als Idee, ab 2013 dann in echt gewachsen ist und heute mit 46.000 m² Nutzfläche einen der modernsten Universitätsneubauten Österreichs darstellt.

Sabine Vogl, Vizerektorin für Studium und Lehre, hat hier ihr Büro. „Dadurch, dass Klinik, Vorklinik und der nichtwissenschaftliche Bereich an einem Ort vereint sind, können wir ein schönes Wir-Gefühl entwickeln.“ Der Campus punktet mit Mensa, Bibliothek und viel Platz zum Lernen und Kommunizieren. „Im Sommersemester werden dann alle Lehr- und Lernräumlichkeiten genutzt“, freut sich Vogl und kündigt gleich die Eröffnungsfeier an, die hier am 12. Mai über die Bühne gehen wird. Jede/r ist willkommen, denn

Begegnung wird großgeschrieben an der Med Uni Graz.

Auszeichnungen wie ...

... der Staatspreis für exzellente Lehre zeugen für deren hohe Qualität. Das Zentrum für Medizinische Forschung, jenes für Wissens- und Technologietransfer, die Biobank mit 20 Mio. Proben, Laborflächen in der Größe von zwei Fußballfeldern etc. bieten die perfekte Infrastruktur für Lehrende, Forschende und Lernende. Einzigartig: das Clinical Skills Center, wo man klinische Fertigkeiten wie z. B. Leitungen legen an Simulatoren trainiert, an Schauspielpatient:innen eine Anamnese durchführt oder sich mittels Dummy auf konkrete Situationen vorbereitet. Wissen, das dann im Klinikum direkt am Patienten abgerufen wird. Auch der virtuelle Campus mit seinem breiten Angebot an Lernunterlagen ist ein großer Benefit.

Rund 5.000 Studierende (3.600 aus Österreich, 1.100 aus der EU, der Rest aus Drittstaaten) verteilen sich auf die Diplomstudien Human- (ca. 80 Prozent) und Zahnmedizin, machen den Master bzw.

Doktor in Pflege- oder Medizinischer Wissenschaft, absolvieren Universitätslehrgänge oder sind Studierende der Kooperationsuni JKU Linz. Neu seit 2021: die Erweiterungsstudien Allgemeinmedizin, Digitalisierung in der Medizin und Medizinische Forschung sowie der Master in „International Health Care Studies“ für Bachelorabsolvent:innen von Gesundheitsberufen, um diese für interprofessionelle Arbeit zu qualifizieren.

Auch engagierte Schüler:innen ...

... können hier Lehrveranstaltungen absolvieren. Diese werden angerechnet – vorausgesetzt, man wird an der Uni aufgenommen. Bis zu 3.000 junge Menschen bewerben sich um einen Studienplatz, die besten kommen an. 2022 war es jede/r Siebente. Ihr Tipp, Frau Vogl? „Ein Jahr Vorbereitung einplanen und sich gut mit den Inhalten vertraut machen! Was wird geprüft? Was muss ich neu lernen? Wie wird gefragt?“ Nur wer sich sicher fühlt, kann auch die Hürde nehmen und ist für den nächsten Schritt – ein Studium an der Med Uni Graz – gut gerüstet.



Innovative Lehrveranstaltungsformate, zukunftsweisende Forschungsprojekte und die Mitarbeit an erstklassiger Betreuung von Patientinnen und Patienten kennzeichnen die Med Uni Graz.

Helmut Samonigg
Rektor der Med Uni Graz



Unseren Studentinnen und Studenten werden mit dem neuen und dem virtuellen Campus der Med Uni Graz einzigartige Lernsettings geboten, um sich als „Pioneering Minds“ zu entwickeln.

Sabine Vogl
Vizerektorin für Studium und Lehre an der Med Uni Graz

© MED UNI GRAZ



Medizin-Stadt. Eine imposante Brücke verbindet die beiden Komplexe des Med Uni Campus Graz.

WISSENSWERTES ÜBER DIE MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

► KREBSFORSCHUNG IM ZENTRUM

Um Studierende in die neueste Forschung einzubeziehen, wird künftig das interdisziplinäre Studienmodul „Kreislagen (Cancer) – Von der Praxis zur Genomik“ angeboten. Ziel: Vermittlung einer breiten Basis an theoretischem Wissen und Ermöglichen von praktischen Erfahrungen in der Behandlung von Tumorpatient:innen.

► TOP PLATZIERT IM UNI-RANKING 2022

Die Med Uni Graz schaffte wieder den Sprung in

die Top-200-Universitäten weltweit (Platz 168) und ist die bestgereichte Med Uni des Landes*.

► PERSÖNLICHKEITEN (AUSZUG)

Leopold Auenbrugger, Namensgeber für den Auenbruggerplatz (LKH-Universitätsklinikum Graz): geb. 1722 in Graz, ist der Begründer der Perkussionsmethode („Abklopfen“); Nobelpreise: **Fritz Pregl** (1923, Chemie), **Julius Wagner-Jauregg** (1927, Medizin), **Otto Loewi** (1936, Medizin)

medunigraz.at

* Hochschulranking von Times Higher Education



Honorig. Bgm.in Elke Kahr sowie Vertreter:innen der Stadtregierung im Kreise der geehrten Persönlichkeiten.

Neun neue Bürger:innen

Im Rahmen einer Festsitzung verlieh der Gemeinderat kürzlich neun Grazer Persönlichkeiten den Bürgerbrief.

Wenn im Rathaus die Grazer Festfanfare erschallt, dann steht immer ein ganz besonderes Ereignis ins Haus. So hatten sich am 19. Jänner 2023 viele Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Gemeinderatssaal versammelt, um neun Persönlichkeiten zu ehren, denen

im Rahmen eines feierlichen Festaktes der Bürgerbrief der Stadt verliehen wurde. „Wir leben in einer nicht einfachen Zeit, die von Krisen geprägt ist. Besonnenheit, Solidarität und Einsatz für die Mitmenschen sind deshalb notwendiger denn je. Menschen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, anderen Mut machen

und Sicherheit geben, sind von unschätzbarem Wert“, betonte Bürgermeisterin Elke Kahr in ihrer Begrüßungsrede. „Erst der persönliche Einsatz Einzelner macht unsere Stadt zu einem Ort, auf den wir stolz sein können, zu einem Ort mit hoher Lebensqualität.“

Besondere Verdienste

Und an die Neo-Bürger:innen gewandt, erklärte die Bürgermeisterin: „Sie alle haben durch Ihr Engagement und Ihren persönlichen Einsatz ein deutliches Zeichen gesetzt und sind zum Vorbild geworden. Es freut mich deshalb umso mehr, Sie für Ihre besonderen Verdienste mit dem Bürgerbrief der Landeshauptstadt Graz auszeichnen zu dürfen!“

NEO-BÜRGER:INNEN

► WER HAT DIE EHRE?

Neben den Ehrenbürger:innen und Ehrenringträger:innen gibt es in der Stadt Graz auch sogenannte Bürger:innen. Zu 80 Personen, die sich als solche bezeichnen dürfen, kamen folgende hinzu:

- Stefanie Werger
- Christa Tax
- Karin Steffen
- Doris Pollet-Kammerlander
- Karin Schmidlechner-Lienhart
- Josef Wilhelm
- Ernest Kaltenegger
- Berndt Luef
- Harald Korschelt

graz.at/persoenlichkeiten

Namhafter Platz

Nur wer sichtbar ist, wird wahrgenommen“, brachte es Vizebürgermeisterin Judith Schwentner bei Anbringung der neuen Tafel vor der Oper auf den Punkt. Gemeinsam mit Intendantin Nora Schmid montierte

Schwentner das Straßenschild, das den Namen der jüdischen Sängerin Ella Flesch trägt (zuvor Dr.-Muck-Anlage). Damit wurde heuer bereits der zweite belastete Straßename ausgetauscht. Für die Aigner-Rollett-Allee im Bezirk Geidorf fand kürzlich die „Taufe“ statt.

© STADT GRAZ/FISCHER



Richtungsweisend. Vizebgm.in Judith Schwentner (r.) und Opern-Intendantin Nora Schmid stiegen unter fachkundiger Anleitung auf die Leiter.

© STADT GRAZ/FISCHER



Spaß ahoi! Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (M.) sowie Robert Wiener und Katrin Köppel von der Grünraum-Abteilung gingen an Bord des neuen Spielschiffs.

Spaß am Schiff für alle

Es ist 17 Meter lang, rund sechs Meter hoch, erstaunt Vorrübergehende und erfreut bald alle Kinder jeden Alters: Die Rede ist vom neuen, inklusiv nutzbaren Spielschiff, das derzeit auf dem städtischen Spielplatz in der Theodor-Körner-Straße vor

Anker geht. Der Bug des mit unzähligen Spielmöglichkeiten ausgestatteten Schiffs ist auch mit Rollstuhl erreichbar, hier lockt unter anderem eine Nestschaukel. Wenn der barrierefreie Zugang und der Rasen fertig sind, geht der Spaß im Frühling los.



© KK

Gespräche

Ein Arbeitsgespräch zwischen Stadtrat Kurt Hohensinner (L.) und dem Inklusionssprecher, GR Philipp Ulrich (r.), war die Geburtsstunde für die Idee, neben dem Beirat für Menschen mit Behinderung eine zusätzliche Diskussionsplattform zu schaffen. Das neue Format soll für alle Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderung, Austausch sowie interessante Vorträge bieten. Die Planungen für den Start im ersten Quartal dieses Jahres laufen. Gemeinderätin Conny Leban-Ibrakovic (Bild) und Behindertenbeauftragter Wolfgang Palle (2. v. r.) freuen sich. Palle ist auch Ansprechperson unter der Telefonnummer 0650 6692650 oder behindertenbeauftragter.graz@gmx.at

Recht hast!

Ein Jahr im Zeichen der Menschenrechte: Lebenshilfe und Stadt Graz begehen ein Jubiläum.

Die Lebenshilfe setzt heuer ein deutliches Zeichen und rückt das Jubiläum 15 Jahre Behindertenkonvention in den Mittelpunkt – mit Angeboten und Aktionen. So startet etwa im März die Workshopreihe „Recht hast“, bei der Interessierte mit und ohne Behinderung die eigenen Rechte und deren Umsetzung

in der Praxis kennenlernen. Auch in der Menschenrechtsstadt Graz ist 2023 ein Jubiläumsjahr: „Inklusion ist ein Menschenrecht“, bestätigt Bürgermeisterin Elke Kahr bei einer Pressekonferenz. „Ob es ums Wohnen geht, den Arbeitsplatz oder um die Bildung: Im Zentrum steht die Gleichberechtigung.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Mit Recht. Kurt Feldhofer (Lebenshilfe), Clarissa Groß (KFU), Bgm.in Elke Kahr, Martina Kalcher (Pädag. Augustinum), Kevin Neubauer (Lebenshilfe), Susanne Maurer-Aldrian (Lebenshilfe) (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



SozialCard

Eine Ausweitung der Unterstützung im Rahmen der SozialCard kündigte Bürgermeisterin Elke Kahr (o.) kürzlich an: Durch die starke Teuerung wurde es notwendig, mehr Menschen als bisher den Bezug der Karte zu ermöglichen. Seit 1. Februar 2022 können deshalb auch Berufstätige, die Wohnunterstützung beziehen, einen Antrag stellen. Infos und Antrag: graz.at/sozialamt

Jubiläum: anno 2003

Ein Jubiläum der besonderen Art: 20 Jahre Kulturhauptstadt. Anno 2003 rückte Graz ins Rampenlicht der internationalen Bühne – mit 108 Projekten und 2,8 Millionen Besucher:innen. Was ist geblieben? Dieser Frage gingen Mitwirkende von damals

aus Kultur und Politik nach und lieferten Ende Jänner auf der Murinsel einen Rück- und Ausblick. Intendant Wolfgang Lorenz etwa meinte, das Erfolgsrezept zu kennen: „Mut und eine Portion Wahnsinn, um die Kunst des Unmöglichen möglich zu machen.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Jubiläum. Günter Riegler, Siegfried Nagl, Manfred Gaulhofer, Wolfgang Lorenz, Alfred Stingl und Peter Weinmeister (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreerin der Stadt Graz

Gemeinsam

Liebe Grazer:innen, Lheuer konnten wir den Beginn des neuen Jahres erstmals wieder frei von Einschränkungen feiern.

Und dennoch: Unsere neue Feierkultur hat sich verändert, sie ist überschattet und vielleicht vorsichtiger geworden. Der nahe Krieg, die Auswirkungen auf uns alle lassen uns die Ballsaison und auch den Fasching wohl weniger unbeschwert begehen.

Die Lebensrealität für die Menschen in der Ukraine prägt auch unsere. Seit einem Jahr nun müssen wir hoffen, dass die Menschen dort nicht mehr um ihr Leben, ihre Existenz und ihre Liebsten bangen müssen, sondern ihren Alltag bald wieder ohne Angst und Leid fortführen können.

Die Begleiterscheinungen der aktuellen Kriegssituation machen sich auch bei uns stark bemerkbar. Teuerung und Energiekrise betreffen uns massiv, sodass viele auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Doch wenn wir etwas in der jüngeren Vergangenheit gelernt haben, dann, dass Krisen nur gemeinsam und in Solidarität bewältigt werden können.

Gemeinsam können wir viel bewegen und einen wichtigen Beitrag zu einem guten und friedlichen Leben vor Ort leisten.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Was ihr wollt!

Kinder und Jugendliche bekommen im Rahmen der „Kinder- und JugendStadt“ die Möglichkeit, mitzugestalten.

Der Grazer Nachwuchs hat pandemiebedingt auf viel verzichtet und gleichzeitig Großartiges geleistet. Daher war es wichtig, Voraussetzungen zu schaffen, damit auf- und nachgeholt werden kann. Mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendstadt 2022–2027 wurde im Gemeinderat dahingehend ein klares Bekennt-

nis gesetzt. Bis zum ersten Halbjahr 2027 stehen 1,5 Mio. Euro für Projekte zur Verfügung. Der Startschuss fiel 2022 mit dem „Sommer des Zuhörens“. Dabei kam u. a. heraus: Das Lieblingsplatzlerl ist der Schloßberg. Bis Ende Februar können nun 14- bis 19-Jährige ihre Meinung zur Stadt mitteilen: graz.at/lasshoeren



Hip. Bgm.in Elke Kahr (l.) und StR Kurt Hohensinner freuen sich mit Lisa Peir (z. v. l.) und Katja Horvath auf viele spannende Projekte.

Lustbühel

Wie herzlich! Insgesamt 13 schwarze Bergschafe sind am Lustbühel neu in den Stall eingezogen. Und Nachwuchs gibt es auch schon: fünf entzückende Lämmer. Liegenschaftsstadtrat Manfred Eber (Bild r.) freut sich darüber besonders. Nun werden nicht nur für diese Schafe, sondern auch für die weiteren Tiere (zwölf Ziegen, zwei Murbodner Rinder, zwei Esel) Patinnen und Paten gesucht. Eine Patenschaft kostet 1.000 Euro. Kontakt: Tel.:



0316 872-8600 oder per Mail gbg@gbg.graz.at. Die Sanierungsarbeiten laufen übrigens auf Hochtouren. Der Buschenschank soll mit 1. März geöffnet werden.

Saubere Sache

Eine ganz besondere Betriebsbesichtigung nahm dieser Tage Stadträtin Claudia Schönbacher vor: Sie sah sich gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Jasmin Hans und Gemeinderätin Astrid Schleicher den Weg des Abfalls bzw. seine Verwertung bei der Firma Servus Abfall GmbH (Holding Graz und Saubermacher) an. Geschäftsführer Frank Dicker und Saubermacher-Gründer Hans



Gäste. J. Hans, C. Tengg, A. Schleicher, C. Schönbacher, S. Waschnig, H. Roth und F. Dicker (v. l.).

Roth führten die Gäste persönlich durchs Areal und lieferten Wissenswertes zu Mülltrennung, Recycling und Wiederverwertung. servus.st

Ein saftiges Plus

Das sind ja tolle Nachrichten aus den Grazer Stadtbibliotheken: 2022 gab es mit 6.493 Neueinschreibungen ein Plus von elf Prozent im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren 2018 und 2019. Das Angebot der Stadtbibliothek trifft demnach die Nachfrage wie nie zu vor. Etwa 100 Einschrei-

bungen pro Woche verzeichneten die Zweigstellen. „Was uns auszeichnet, ist unsere große Auswahl an Neuerscheinungen und Events, die gemütliche Atmosphäre und das kompetente und freundliche Service unserer Mitarbeiter:innen sowie die persönliche Beratung, betont Leiterin Marie Therese Stampfl.



©STADT GRAZ/FISCHER

Bravo. Rekord bei Neueinschreibungen in den Stadtbibliotheken. StR Günter Riegler gratulierte Leiterin Marie Therese Stampfl.

Autogramme für das Klima

Die EU hat fünf Missionen gestartet, die auf die Folgen der Klimaerwärmung reagieren. Eine davon lautet „Anpassung an den Klimawandel“. Unterstützt durch Forschung und Innovationen, Vernetzung sowie durch Aktionen, die von Ge-

meinden und Regionen umgesetzt werden, ist Klimaresilienz das Ziel. Dazu bekennt sich die Stadt Graz. Die Charta unterschrieben Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Stadtbau- und Umweltamtsleiter Werner Prutsch.

Lernunterlagen mit Graz-Bezug

Deutsch lernen und gleichzeitig die neue Heimatstadt kennenlernen – das gelingt mit den neuen Deutsch-Lernmaterialien der Stadt Graz. „Sprache ist immer eingebettet in der Umgebung, in der man sich befindet. Es macht absolut Sinn, das Deutschlernen mit Informationen über

die Stadt Graz zu verbinden. So gelingt es deutlich leichter, sich wichtige Begriffe einzuprägen und auch gleich anzuwenden“, freut sich Integrationsstadtrat Robert Krotzer. Die Unterlagen stehen kostenfrei zum Herunterladen bereit. graz.at/deutschlernen



Motivieren. Alexandra Lambrecht (l.), Kavita Sandhu und Robert Krotzer.



Strategie. I. Preissegger, G. Riegler, M. Gruber, A. Keimel (v. l.)

Wirtschaftsstrategie in Arbeit

Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung erhielt vom zuständigen Stadtrat Günter Riegler den Auftrag, eine neue Wirtschaftsstrategie unter Einbindung aller Stakeholder:innen und Partner:innen für die Grazer Wirtschaft zu entwickeln. Im ver-

gangenen Sommer wurde daher ein partizipativer Prozess mit bilateralen Gesprächen gestartet. Die Zwischenergebnisse mit Zielen und Grundbegriffen wurden nun bei einem großen Wirtschaftsdialog vorgestellt und diskutiert.

Eine feurige Bilanz

Diese Zahlen können sich sehen lassen: 6.082 Mal wurde die Berufsfeuerwehr Graz im Laufe des letzten Jahres zu Hilfe gerufen. Unter anderem für 2.183 Brandeinsätze, 323 Unwettereinsätze, 1.314 Tiere in Not und 3.899 technische Einsätze, darunter auch mehrere hundert Personen, die aus Aufzügen gerettet werden mussten. Die Einsatzpalette der Feuerwehr ist vielfältig (siehe r.).



• Brandeinsätze: 2.183 (inkl. Einsätze Brandmelder)	• Unwettereinsätze: 323
• Technische Einsätze: 3.899	• Tiereinsätze: 1.314 (Rettung bzw. Transport)
• Zivilist:innen gerettet: 677	Zum Vergleich: Gesamtsumme aller Einsätze 2021: 6.095
• Gerettete Sachwerte: 2.185.000 Euro	katastrophenschutz.graz.at



Sonnig. Michael Klor-Berchtold erhielt eine Sunnybag.

Diplomatie

Griechenlands Botschafterin Catherine Koika und ihr deutscher Amtskollege Michael Klor-Berchtold waren dieser Tage bei Bürgermeisterin Elke Kahr im Rathaus zu Gast und trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein – eine gut gepflegte Tradition.



Herzlich. Griechenlands Botschafterin Catherine Koika.



Irina Karamarković
Vorsitzende des Migrant:innenbeirats

Neujahr-Aufgaben

Als Interessensvertretung der Migrantinnen und Migranten in Graz ist es das Anliegen des Migrant:innenbeirats, dass sich Migrant:innen als Teil dieser Gesellschaft mit Rechten und Pflichten sehen, mit gleicher Teilhabe an Chancen.

Wir stehen für Inklusion, mehr Akzeptanz, eine würdige politische und mediale Sprache im Umgang mit Themen wie Integration, Migration und Kultur sowie für zeitgemäße Zugänge zur Integrationsdebatte.

In Graz, Kulturhauptstadt und Menschenrechtsstadt Europas, wird die Vielfalt unserer Gesellschaft durch Begegnung, Austausch und Kunst gelebt und gefördert. Reden wir miteinander, aber immer respektvoll, tauschen wir uns aus, aber auf Augenhöhe, hinterfragen wir die Dinge, aber nicht aus einer überheblichen Position – damit wir gemeinsam Vorurteile und Ängste abbauen können.

Vor einigen Monaten haben wir den Tag der Migrant:innenvereine beworben und dazu gab es einen Kommentar in Social Media: „Das wird nicht funktionieren. Sie wollen sich nicht integrieren.“

Vielleicht fangen wir hier an, vielleicht ist es zuerst wichtig zu verstehen, dass es kein „wir“ und „sie“ gibt. Wir sind alle wir – ein buntes, wunderschönes, lebenswertes, großartiges Graz.

graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

HOLDING GRAZ

- Bautechniker:in (Wasserwirtschaft)
 - Jurist:in
 - Kanalfacharbeiter:in (Wasserwirtschaft)
 - Technical Sales Consultant
 - Mitarbeiter:in für Begräbnisdienst
 - GWH-Installateur:in
 - Network Expert
 - Disponent:in im zentralen Kraftfahrdienst
- holding-graz.at/karriere

GGZ

- Reinigungsmitarbeiter:in
 - Pflegeassistent:in
 - Pflegefachassistent:in
 - Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegeperson für Wachkomastation
 - Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegeperson im Pflegewohnheim
 - Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegeperson in der Albert-Schweitzer-Klinik
- ggz-jobs.graz.at

STADT GRAZ

- Amtsärzt:innen (auch Teilzeit)
 - Familien-Sozialarbeiter:innen
 - Freizeitpädagog:innen
- graz.at/jobs

GBG

- Mitarbeiter:innen im Bereich der Reinigung
- gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 19. Jänner (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

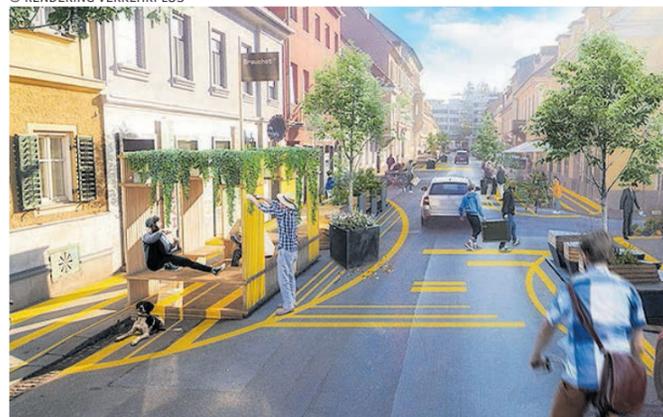
BEGEGNUNGSZONE

In der Grazer Zinzendorfsgasse soll eine Begegnungszone entstehen, in der sich alle Verkehrsteilnehmer:innen gleichberechtigt auf Augenhöhe begegnen sollen. Die Aufenthaltsqualität wird dabei in den Fokus gerückt – so sollen neue Baumstandorte, unterschiedliche Sitzgelegenheiten, konsumfreie Zonen oder Wasser als spielerisches Element die Gasse entschleunigen und attraktive Orte des Begegnens und Verweilens schaffen. Außerdem wird die Fahrtrichtung (Einbahn) in der Hugo-Wolf-Gasse gedreht. Die Neugestaltung der Zinzendorfsgasse beläuft sich auf insgesamt 415.000 Euro und wurde gegen die Stimmen der KFG und FPÖ beschlossen. Ein Zusatzantrag der ÖVP wurde durch die Stimmen der KPÖ, Grünen, SPÖ und NEOS abgesetzt.

BEZIRKSSPORTPARK

In Reininghaus wird ein rund 220.000 Quadratmeter großer Bezirkssportpark errichtet. Entstehen sollen ein Kleinfeldfußballplatz, außerdem ein Handball-, Tennis- und Basketballplatz, ebenso wie auch zwei Beachvolleyballplätze. Abgerundet wird das sportliche Angebot durch einen Skatebereich, einen Tischtennistisch und eine große Freiwiese inklusive Rodelhügel. Der Bezirkssportpark soll rechtzeitig zum Schulstart 2024/25 fertig gestellt werden, da die angrenzende AHS den Sportpark mitnutzen wird. Für die Stadt Graz fallen Kosten von rund 2,4 Millionen Euro an. Der Beschluss für den bisher größten Bezirkssportpark in Graz fiel einstimmig.

© RENDERING VERKEHRPLUS



Neugestaltung. Die Zinzendorfsgasse wird zur Begegnungszone.

PARKGEBÜHREN NEU

Im Vorjahr führte das Grazer Parkraumservice eine Gesamtevaluierung aller grünen und blauen Parkzonen durch. Auf deren Basis soll nun die Parkgebührenverordnung geändert werden. Betroffen davon sind die Parkzonen Kreuzgasse, Hilmteich, Ruckerlberg-Eisteich und Floßlend. Dort sind räumliche Anpassungen notwendig. Die

Novelle soll ab März 2023 in Kraft treten, die Änderungen kosten rund 25.000 Euro. Der Beschluss dafür fiel gegen die Stimmen des (Korruptions-)Freien Gemeinderatsklubs.

TERMIN

Nächste Gemeinderatssitzung: 16. Februar, 12 Uhr, Rathaus. Live verfolgen unter: graz.at

STATISTIK

11 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
7 einstimmig angenommen	4 mehrheitlich beschlossen
12 DRINGLICHE ANTRÄGE	
8 angenommen	4 abgelehnt
22 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
14 in der Sitzung beantwortet	8 schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an die Bürgermeisterin 12/25	
Finanzielle Beschlüsse rd. 5,2 Mio. Euro	
graz.at/gemeinderat	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 13., 19. und 27. Jänner (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

SOZIALES WOHNEN

Gleich mehrere Förderungen fließen in Wohnungsangelegenheiten: Unterstützt werden unter anderem das Studentische Wohnungsservice, das eine Datenbank zur Übersicht freier Wohnungen bietet, die Wohnplattform Steiermark – die in Graz bis zu 40 Kleinwohnungen zur Verfügung stellt –, die mobile sozialpsychiatrische Wohnbetreuung sowie die betreuten Übergangswohnungen der Caritas. Insgesamt fließen 60.800 Euro in die Wohnungsangelegenheiten.

TAXIKOSTENZUSCHUSS

Der „Taxikostenzuschuss für mobilitätseingeschränkte Menschen“ ist eine freiwillige Sozialleistung für jene Grazerinnen und Grazer, die aufgrund einer Beeinträchtigung keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können. Im Vorjahr waren rund 850 Personen für diesen Zuschuss berechtigt, mit dem bis zu sechs Fahrten pro Monat möglich sind. Insgesamt 375.000 Euro liegen für diese Leistung als Jahresbudget im Sozialtopf.

FRAUEN UND MÄDCHEN

Zahlreiche Projekte aus dem Bereich Frauen und Mädchen erhielten eine einstimmige Zusage für eine Basisförderung für

das Jahr 2023. Insgesamt fiel ein Beschluss für 18 Projekte über 708.700 Euro. Die höchsten Förderungen gingen an das Frauengesundheitszentrum, den Verein Frauenservice Graz, MAFALDA und die Beratungsstelle TARA.

SCHACHTURNIER

Schachfans, aufgepasst: Vom 18. bis 24. Februar finden die 29. Internationalen Schachopen in der Wirtschaftskammer Graz statt. Es werden drei Turniere mit neun Runden in sieben Tagen ausgetragen. Den Auftakt bildet das Blitzturnier am Freitag, dem 17. Februar. Alle Infos und Anmeldungen unter www.chessopengraz.com. Die Stadt fördert das Sportevent mit 10.000 Euro.

NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

Die ökosoziale Marktwirtschaft ist eine wirtschafts-, umwelt- und gesellschaftspolitische Zielvorstellung, die ein nachhaltiges Wirtschaften und den Umweltschutz als politische Kategorien in die soziale Marktwirtschaft mit einbezieht. Der Verein Social Business Club Styria vernetzt bereits seit 2012 Unternehmen, die diesem Leitgedanken und Themen im Sinne des „Social Entrepreneurships“ folgen. Als zentraler Austauschort dient der Social Hub am

Zentrum für Wissens- und Innovationstransfer an der Karl-Franzens-Universität. Die Stadt fördert das Projekt 2023 mit 50.000 Euro.

GRAZ HILFT

Der Sozialfonds „Graz hilft“ richtet sich an Bürger:innen in Notlagen und wird im Jahr 2023 mehr denn je benötigt. Es wird nämlich aufgrund der Teuerungen und Inflation von einer deutlich steigenden Zahl der Anfragen von Personen in Notlagen gerechnet. Aus diesem Grund wurde eine Aufwandsgenehmigung von 300.000 Euro einstimmig beschlossen.

NATUR VERMITTELN

Seit 1997 engagiert sich das NaturErlebnisPark Science Education Center dafür, den urbanen Grünraum für die Grazer:innen durch erlebnisbetonte naturkundliche Angebote zu erschließen und als Rahmen für die Naturwissenschafts- und Nachhaltigkeitsbildung zu nutzen. Einen Schwerpunkt bildet die Arbeit

mit Kindergärten, Schulen und Pädagog:innen. Als Mitbetreiber der Stadtparkinfo bietet der NaturErlebnisPark ein ganzjähriges Besucher:innenservice, aktualisiert regelmäßig die Ausstellung und stellt Erkundungstools und Aktivitätsanregungen für den Park bereit. Die Stadt fördert die Aktivitäten mit 280.500 Euro.

JUGENDZENTREN

Mit der Kinder- und Jugendstadt, dem Schwerpunkt bis 2027, gehen auch die Förderungen für die Jugendzentren einher. Insgesamt 307.000 Euro fließen diesmal in das Jugendcafé Andritz, das Jugendzentrum EggenLend sowie das Jugendzentrum Grünanger.

Wir trauern um

Heinz Meinhardt

† 11. Jänner 2023

Nach schwerer Krankheit ist Heinz Meinhardt, Mitarbeiter der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH, im Alter von nur 54 Jahren verstorben. Heinz Meinhardt hat als Mitarbeiter in der Stadtreinigung seine ganze Arbeitskraft über 16 Jahre lang der Stadt Graz gewidmet. Als liebenswerter und loyaler Kollege wurde er von allen Seiten sehr geschätzt. Er hinterlässt eine große Lücke bei allen, die ihn gekannt haben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und jenen, die an seiner Seite standen.

Die Stadt Graz wird sich seiner stets in Dankbarkeit erinnern.



© ADOBE STOCK/FOTOMEK

Turnier. Vom 18. bis 24. Februar finden die Schachopen 2023 statt.

ANTRÄGE





Abenteurer. Die Frischluft-Aktivtage bieten jede Menge Überraschungen, um die Natur auf dem Schöckl zu genießen.

WAS IST LOS?

WORLD ALPACA EXPO — bis 5. Februar



WELT DER ALPAKAS

150 Aussteller:innen, 400 Alpakas, ein Family Adventure Park: Sa. (9–18 Uhr), So. (9–17 Uhr), Messe Graz. alpaka-expo.at

AUTOFASTEN — 22. Februar bis 8. April

DER UMWELT ZULIEBE

Auch heuer laden die katholische und die evangelische Kirche Österreichs dazu ein, während der Fastenzeit kleinere Wege zu Fuß zu gehen bzw. aufs Rad oder die Öffis umzusteigen. Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Infos: autofasten.at

TUNTENBALL — 25. Februar



PLANET EXOTICA

Der Tuntentball entführt in eine fremde Welt, in der alle gleich und alles erlaubt ist: ab 19 Uhr, Congress Graz. tuntentball.at

REVISION SCHLOSSBERGBAHN — bis 26. Februar

SICHER IST SICHER

Wer auf den Grazer Stadthügel möchte, muss sich zu Fuß auf den Weg machen oder in den Lift einsteigen, denn die Schloßbergbahn ist in Revision. Ab 27. Februar geht's wieder im Viertelstudententakt bergauf. holding-graz.at/freizeit

FRISCHLUFT-AKTIVTAGE – 18. bis 26. Februar

Der Schöckl als Wintererlebnis

Die „tägliche Turnstunde“ trotz Semesterferien? Aber sicher, gerne! Mit den Frischluft-Aktivtagen bietet der Schöckl in der schulfreien Zeit jede Menge Bewegung an!

Wer am Ende der Ferien zu den Snowdeck-Insidern gehören möchte, sollte sich am hoffentlich verschneiten Schöckl auf die Kufen stellen – Snowdeck ist einfach die Wintervariante von Skateboarden. Oder man leiht sich ebenso kostenlos ein Hill-board aus und versucht sich damit im durchaus herausfordernden Stand-up-Rodeln. Zusätzlich gibt es herkömmliche Rodeln, Bobs und Schneeschuhe, ebenso kostenlos wie die Ortovox-Suchgeräte, mit denen man ausprobieren kann, wie gut und schnell sich im Schnee etwas finden lässt. Falls dieser Mangelware ist, warten der Motorikparkour, DiscGolf, Boccia, Stelzen etc. Wer den Schöckl nicht mit der Gondel, sondern zu Fuß erobern möchte, schaut auf rutschfeste Sohlen oder schnallt sich Spikes an, denn die Wege rauf und runter sind je nach Temperatur mitunter recht eisig. schoeckl.at

AUF DEM SCHÖCKL

► FRISCHLUFT-AKTIVTAGE

18. bis 26. Februar, täglich von 11 bis 15 Uhr. Treffpunkt bei der Bergstation der Schöckl-Seilbahn; Ausrüstungen gratis (Einsatz!)

► **WEGE FÜR ALLE**
3,4 km für mobilitäts eingeschränkte Menschen

► **SEILBAHN**
täglich von 9 bis 16.30 Uhr, 4 barrierefreie Gondeln

- **GASTRONOMIE**
- **Alpengasthof am Schöckl**
03132 2372
 - **Halterhütte**
03132 2323
 - **Johann Waller-Hütte**
0664 1036524
 - **Stubenberghaus**
03132 21705
 - **s'Wirtshaus am Schöckl**
03132 4423
 - **Schöcklstube (Talstation)**
03132 21653

WINTEREINFALL

Schneeräumung und Streupflicht

Mit 76 Fahrzeugen und 130 Mann ist die Holding Graz für einen Wintereinfall bestens gerüstet. Von Schnee befreit werden erst die Hauptdurchzugsstraßen und das Schienennetz, danach Radwege und Nebenstraßen. Und: Wege, die der Winterdienst nicht räumt, werden nun nicht mehr mit Ketten versperrt, sondern durch ein Hinweisschild (Bild) gekennzeichnet – zu finden ab Mitte Februar im Augarten, Volksgarten und Oeverseepark.

In die Pflicht genommen werden auch die Anrainer:innen. Diese müssen zwischen 6 und 22 Uhr die Gehsteige und -wege auf einer Breite von drei Metern entlang

ihrer Liegenschaft räumen und streuen. Ist kein Trottoir vorhanden, gilt dies für den Straßenrand auf einer Breite von einem Meter – auch in Fußgängerzonen und in Wohnstraßen. Und: Schneeweichten und Eiszapfen sind von den Dächern zu entfernen.

holding-graz.at/winterdienst

© ACHTZIGZEHN



Neu. Hinweisschilder statt Absperrketten.

(LEICHT)VERPACKUNGEN TRENNEN

Ab in die richtige Tonne!

Mit dem Ziel, Verpackungen aus dem Restmüll zu holen, wurde mit Jahresbeginn in Österreich das System zum Trennen von

© STOCK ADOBE/PIMAN KHRUTMUANG



Metall Dosen. Diese landen nach wie vor in der blauen Tonne.

Leichtverpackungen (aus Kunststoff, Keramik, Holz, Materialkombis etc.) vereinheitlicht: Diese kommen in die gelbe Tonne bzw. in den gelben Sack, Metallverpackungen in die blaue Tonne. Ein erfolgreiches Trennsystem, das in Graz bereits lange praktiziert wird. Die Zusammenführung der Leicht- und Metallverpackungen erfolgt bei uns erst in zwei Jahren, wenn der Einwegpfand für Getränkeverpackungen eingeführt wird. Bis dahin bleibt alles beim Alten. Infos: umwelt.graz.at/abfalltrennblatt

NEUE DESTINATIONEN UND SOMMERFLUGPLAN Flughafen Graz hebt ab

Mit gleich fünf neuen Destinationen fliegt der Flughafen Graz dem Sommer entgegen. So sind ab heuer auch Berlin und Hamburg auf Linie, ebenso wie die griechi-

schon Urlaubsziele Chania/Kreta und Kefalonia sowie Larnaca auf Zypern. Ab 26. März gilt dann der Sommerflugplan. flughafen-graz.at

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Energieberaterin Barbara Horst

© STOCK ADOBE/ZLATAN DURAKOVIC

TIPP
DES
MONATS



Gewusst wie. Schimmelpilze richtig entfernen.

Schimmelbildung durch sparsames Heizen? Energieberaterin Barbara Horst von der Wohnungsinformationsstelle WOIST verrät, wie man diese wieder loswird.

Durch das reduzierte Heizen haben viele Menschen vermehrt mit Schimmel zu kämpfen. Dieser kann sich immer weiter ausbreiten, wenn er nicht oder falsch behandelt wird.

Weg mit dem Schimmel

Kleinere Flächen bis zu einem halben m² kann man mit Spiritus, hochprozentigem Alkohol oder Wasserstoffperoxid behandeln. Die Flüssigkeit in einem großen Radius aufbringen, damit alle Pilze entfernt werden, und unbedingt Handschuhe, Maske und Schutzbrille tragen! Bei größeren Flächen die/den Vermieter:in oder die Hausverwaltung kontaktieren, damit diese eine Fachfirma beauftragen.

Schimmel vorbeugen

Da hilft nur: heizen und lüften – stoß oder quer, drei- bis fünfmal

am Tag. Jeweils fünf Minuten reichen. Und bitte Fenster keinesfalls kippen, denn in diesem Bereich kühlen die Wände stark aus, die Luftfeuchtigkeit kann nicht entweichen und es beginnt zu kondensieren. Wenn ein Kasten an eine Außenwand gestellt werden muss, bitte 5 bis 10 cm wegrücken, damit die Luft zirkulieren kann. Und nie lange die Türe zu einem unbeheizten Raum offen lassen, sonst gelangt die warme, feuchte Luft auf die kalten Flächen und der Teufelskreis beginnt von vorne. Für die Luftfeuchtigkeit gilt: Der Wert sollte im Winter nicht über 60 Prozent liegen, was sich einfach mit einem Hygrometer überwachen lässt. Das A und O ist aber vor allem die richtige Wärmedämmung, denn diese sorgt für warme Wände und beugt so Schimmelbildung vor.

KONTAKT



► BARBARA HORST

Expertin: Energieberaterin in der WOIST

Kontakt: telefonische Energie- und Schimmelberatung (Mo., Di., Do., Fr., 9 bis 12 Uhr) unter Tel.: **0316 872-5454** oder E-Mail: wohnungs-informationsstelle@stadt.graz.at graz.at/woist

ANKUNFTSZENTRUM FÜR UKRAINER:INNEN: NEUER STANDORT Herzlich willkommen in Graz

Neuer Standort, gleiches Rundumservice: Das Erstankunftscenter für Ukrainer:innen mit dem städtischen Infopoint ist nun in der Annenstraße 34 zu finden.

Am 24. Februar ist es ein Jahr her, dass Russland die Ukraine überfallen hat. Ein Jahr, in dem in Graz viel passiert ist. Viel Menschlichkeit, viel (ehrenamtliches) Engagement, viel finanzielle Unterstützung. So beschloss die Stadt ein 50.000-Euro-Soforthilfepaket – und eröffnete im Erstankunftscenter des Landes Steiermark in der Messehalle D einen Infopoint. Nach mehrmaligem Standortwechsel hat nun die Einrichtung samt städtischem Willkommensstand in der Annenstraße 34 eine neue Heimat gefunden. Dort werden die Geflüchteten registriert,

medizinisch und psychologisch erstbetreut, außerdem wird die Unterbringung geregelt. Die Stadt unterstützt mit Infos zur Kinderbetreuung, zur Bildung und zum Arbeitsmarkt und stellt den Kontakt zu Gastfamilien her.

Rasche Hilfe in der Krise

Viel zu einem gelungenen Start in Graz trugen im vergangenen Jahr auch die 20 kostenlos zur Verfügung gestellten Gemeindefamilien sowie die Willkommenschule bei, die gemeinsam von Stadt und Land am Standort der VS St. Leonhard errichtet wurde. Hier fanden junge Ukrainer:innen

eine Erstbetreuung, bevor sie an die passenden Bildungseinrichtungen weitervermittelt wurden.

graz.at/ukraine



© STADT GRAZ/FISCHER
Infopoint. Oksana Katelnytska berät auch am neuen Standort in der Annenstraße 34 ihre ukrainischen Landsleute.

FSME-IMPFAKTION – bis 28. Juli Gefährliche Blutsauger

Wer meint, dass man im Winter von Zecken verschont bleibt, irrt: Diese werden bereits ab 8 Grad Celsius aktiv und fanden bei den frühlingshaften Temperaturen der vergangenen Wochen ideale Bedingungen vor. Bevor die lästigen Blutsauger aber dann so richtig in Fahrt kommen, bietet das Grazer Gesundheitsamt in der Schmiedgasse 26 für Groß und Klein eine FSME-Zeckenschutzimpfung zum Preis von 20 Euro an. Personen, die sich hier vor drei oder fünf Jahren den Stich geholt haben, erhalten eine Einladung zur Auffrischung. Bitte Impfpass und E-Card mitbringen, auch Bankomatzahlungen sind möglich. Infos und Online-Terminbuchung:

graz.at/impfen



Außen hui und innen hui.

Amtliche Checkliste hilft beim Erstellen des Außenanlagenplans.

CHECKLISTE FÜR BESSERES BAUEN Tolle Außenwirkung

Jeder kennt's: Man hat den Einkaufszettel zu Hause vergessen und schon fehlt etwas Wichtiges und man muss noch mal los. Damit das beim Einreichen von Bauvorhaben nicht passiert, haben Bau- und Anlagenbehörde, Stadtplanung und Abteilung für Grünraum und Gewässer gemeinsam ein neues Service-Angebot erstellt. Ab sofort gibt es ein Infoblatt für Planer:innen und Bauwerber:innen von Neubauten, wie der optimale Außenanlagenplan aussieht.

Im Stadtgebiet kommt der Gestaltung des Außenraumes hohe Priorität zu. Er hat Auswirkungen auf Straßen-, Orts- und Landschaftsbild sowie aufs Klima. Die Checkliste erinnert z. B. ans Erfassen von Bestandsbäumen und Neupflanzungen, die Darstellung von Ver- und Entsorgungsleitungen oder der Oberflächenstruktur von Wegen und Stellplätzen. Das Infoblatt gibt's in den jeweiligen Ämtern am Europaplatz 20 sowie auf:

graz.at/stadtplanung

STADTPARK INFO Alles nach Plan

Tolles neues Serviceangebot in der Stadtpark Info in der Sauraugasse 14 (neben dem großen Kinderspielplatz): Ein Abreißplan, der kostenlos mitgenommen werden darf, weist den Weg zu den wichtigsten Natur- und Kulturdenkmälern in der „Grünen Lunge“ der Stadt. 27 Denkmäler und ihre Standorte sind in dem Plan ebenso eingezeichnet wie die meistgesuchten Bäume, etwa die imposante Flügelnuss, die Mammutbäume oder der im Frühjahr so markant blühende Taschentuchbaum. Die Winteröffnungszeiten der Stadtpark Info: Dienstag und Donnerstag jeweils 10 bis 17 Uhr, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag jeweils 12 bis 17 Uhr. An Montagen bleibt die kostenfreie Informationsstelle für alle Generationen von Stadtpark-Gästen geschlossen.

Tel. 0316 872-4044,
graz.at/stadtpark

WC JAKOMINIPLATZ Frischekick

Die öffentliche WC-Anlage im Rondeau am Jakominiplatz wird derzeit generalsaniert und ist daher vorübergehend geschlossen. Bis zur Wiedereöffnung voraussichtlich Ende März sorgt ein Sanitärcontainer neben dem Rondeau für Ersatz.

graz.at/immobilien



© STADT GRAZ
Gesperrt. Das öffentliche WC am Jakominiplatz wird saniert.

AMTLICHE TERMINE

► BEBAUUNGSPLAN Auflage bis 9. März

03.21.0 Leechgasse–Geidorfgürtel–Schubertstraße

16.33.0 Schoyggasse–Robert-Fuchs-Straße–Grillweg–Anton-Mell-Weg
Einsichtnahme: Bauamtsgebäude, Europaplatz 20, 6. Stock; Voranmeldung:

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

KINDERGARTEN & CO. – bis 3. März Gut betreut

Die Online-Vormerkung für die Grazer Kinderkrippen, Kindergärten und Horten läuft bis 3. März. Man kann drei Einrichtungen angeben, der Zeitpunkt der Vormerkung ist für die Aufnahme nicht entscheidend. Für die Anmeldung zur schulischen Tagesbetreuung, die parallel stattfindet, gilt nun: Kinder, die für das laufende Schuljahr 2022/2023 angemeldet sind, erhalten einen Fixplatz bis zum Ende der vierten Klasse Volks- bzw. Mittelschule. Ein erneutes Anmelden ist nicht notwendig. Infos gibt es unter:

Tel. 0316 872-7474,
graz.at/bildung

JUGENDRAT – 27. Feb. Aktiv gestalten

Grazer:innen zwischen 14 und 19 Jahren, die sich aktiv einbringen und mit Politiker:innen über Themen, die sie bewegen, diskutieren möchten, sind herzlich zum Jugendrat eingeladen. Nächster Termin: 27. Februar, 16 bis 18 Uhr, Karmerplatz 2. Anmeldung:

jugendrat@stadt.graz.at
per DM auf Instagram:
[beteiligung.st](https://www.instagram.com/beteiligung.st)



© ADOBE STOCK/RITA KOCHMARJOVA
Drollig. In den Ferien können tierliebe Kids den Alpakas ganz nahe kommen.

SEMESTERFERIENPROGRAMM Auf ins Alpakaland!

Mit den flauschigen Alpakas Zeit verbringen, gemeinsam mit ihnen durch den Wald spazieren und inmitten der Herde am Lagerfeuer Stockbrot und Würstchen verspeisen, Basteleien aus selbst gesammelten Naturmaterialien gestalten und vor allem viele Erinnerungen für zu Hause mitnehmen. Das Alpaka-Abenteuer, das zum Preis von 40 Euro pro Person in den Semesterferien am 22. und 23. Februar bzw. in den Osterferien am 3., 4. oder 5. April jeweils von 9 bis 16 Uhr in Kainbach bei Graz stattfindet, ist nur eine von vielen spannenden Ferienveranstaltungen des Jugendamtes. Und auch das Graz Museum sorgt für Abwechslung in der freien Zeit (Infos und Anmeldung siehe rechts).

FERIEN-HIGHLIGHTS

► RESTPLÄTZE REIZEIT-HITS (AUSWAHL)

- **Fotoabenteuer in Graz:** 20.–21.2. und 3.–4.4.
- **Rund um den Film:** 20.–24.2. und 5.–7.4.
- **Fackelwanderung:** 24.2. und 6.4.
- **Theaterschnuppertage:** 22.–25.2.
- **Winter im Statterger Urwald:** 22.2.

partner.venuzle.at/freizeit-hits-graz

► GRAZ MUSEUM

Frühling in der Druckwerkstatt: Kinder-Workshop (6–12 J.): Lavendel-/Hochdruck machen, Karten gestalten ...: 20.2., 10–12 Uhr, 4 Euro; Tel. 0316 872-7600
grazmuseum@stadt.graz.at

GUTSCHEINERHÖHUNG FÜR JUNGELTERN Von Anfang an gut aufgehoben

Die erste finanzielle Maßnahme im Rahmen des fünfjährigen Kinder- und Jugendschwerpunktes ist die Erhöhung der GrazGutscheine für Jungeltern auf 50 statt bisher 40 Euro. Diesen Bonus erhält man beim Erstbesuch einer der 15 städtischen Elternberatungsstellen, die sich über die ganze Stadt verteilen. Neben jeder Menge praktischer Expertentipps sowie medizini-

scher Untersuchung werden hier unter anderem auch Stillberatung, ergotherapeutische Beratung und Baby Massage angeboten.

Und für den vollen „Kleinhäutchen“-Sammelpass winken neben vielen Hilfen und wertvollen Angeboten nun ebenfalls 50 Euro in Form von GrazGutscheinen.

graz.at/willkommengraz

BILDUNGSBERATUNG 14, was nun?

Weiter zur Schule gehen oder eine Lehre (mit Matura) machen? Um Jugendliche bei dieser wichtigen Entscheidung zu unterstützen, berät das IBOBB-Café am 8. Februar von 14 bis 16 Uhr online. Role Models erzählen, wofür sie sich mit 14 Jahren entschieden haben, man bekommt einen Überblick über weiterführende Schulen und Anmeldemodalitäten, kann sich über Lehrberufe informieren etc. Teilnahmelink:

graz.at/ibobb

LERNMATERIALIEN Gut zu wissen

Deutsch lernen und dabei Angebote der Stadt kennenlernen – dies gelingt mit den Lernmaterialien des Integrationsreferates. Die Lehrenden und Lernenden erhalten auf Anfrage toll aufbereitete Unterlagen zu den Themen Gesundheit, Stadtbibliotheken und Freizeit plus Lösungsheft und lustigen Würfelspielen. Bei einem Stadtpaziergang gibt's zudem die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Online oder kostenlos im Printformat anzufordern unter:

integrationsreferat@stadt.graz.at
graz.at/integration

KINDERPARLAMENT Eine gute Wahl

Das KinderParlament gibt Grazer Kids im Alter von 8 bis 14 Jahren die Möglichkeit, sich aktiv in ihrer Stadt einzubringen und gemeinsam lustige Sachen zu erleben. Ein Fixpunkt in jedem Jahr ist die Wahl der Kinderbürgermeister:innen: online vom 20.2. bis 3.3. (siehe Link) oder am 6.3. um 16 Uhr im Rathaus. Infos und Anmeldung:

Tel. 0650 8336663,
kinderparlament.at

ELEVATE FESTIVAL – 1. bis 5. März Musik und Diskurs

Zum 19. Mal verwandelt das Elevate Festival die Stadt in einen Hotspot für junge, zeitgenössische Festivalkultur.

Zwischen Musik, Kunst und politischem Diskurs bewegt sich das Programm des Elevate Festivals, mit Locations quer durch die Stadt und einem Line-up weit abseits des Mainstreams: Neben Experimentellem, Techno-Idem und Unterhaltsamem legt das Elevate auch einen Fokus auf die elektronische Musikszene Afrikas. Österreichische Acts wie das Trio PLF oder Atropa ergänzen das Programm, ebenso wie die italienische Synthesizer-Koryphäe Caterina Barbieri, das Indie-Psychedelic-Duo Panda Bear & Sonic Boom oder Techno-Legende Lukas Slater.

Diskursprogramm
Unter dem Motto „(Unlikely) Alliances“ wird der Heimatsaal im Volkskundemuseum zum Diskussionsort für Entwicklungen zwischen Wissenschaft, Kunst, Medien und Gesellschaft, mit (inter)nationalen Speakern. Zum Auftakt spricht die Bestsellerautorin Sibylle Berg im Orpheum und zum Finale gibt der slowenische Philosoph Slavoj Žižek im Minoritensaal seinen Vortrag „Only a catastrophe can save us“ zum Besten.

Das gesamte Festivalprogramm und Tickets gibt's unter: elevate.at



© LENA PREHAL, JOSEPH STAUCH



▲ **Elektro-Beats.** Getanzt wird im Dom im Berg, Orpheum, Forum Stadtpark, Mausoleum und Parkhouse.

◀ **Speakerin.** Die Autorin Sibylle Berg eröffnet das Festival im Orpheum.

© REINHARD MAYR, KUNSTHAUS GRAZ/J. KUČEK



▲ **Filmische Installationen.** Isa Rosenberger eröffnet am 10. Februar mit „Schatten, Lücken, Leerstellen“ das Ausstellungsjahr 2023.



▲ **Neue Leitung.** Andreja Hribernik leitet seit Jänner das Kunsthaus.

KUNSTHAUS-JAHRESPROGRAMM 2023 Ausstellungen im Jubiläumsjahr

Zum 20. Geburtstag präsentiert sich das Kunsthaus unter neuer Leitung und als Ort des Dialogs, mit sieben Ausstellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.

Das Kulturhauptstadtjahr 2003 war auch die Geburtsstunde des Kunsthauses, das sich seither als zentraler Ort für zeitgenössische Kunst und Vermittlung in Graz entwickelt hat. Zum Jubiläum gibt es im „Friendly Alien“ sieben Ausstellungen zu sehen: Den Anfang machen

die Ausstellungen „Schatten, Lücken, Leerstellen“ mit filmisch-installativen Arbeiten von Isa Rosenberger und „Von weit weg sieht man mehr“ mit Werken von Martin Roth und Ingrid Wiener. Beide zu sehen ab 10. Februar.

Im Herbst reflektiert die Ausstellung „Re-Imagine the Future“

die letzten 20 Jahre und wirft einen Blick in die Zukunft. Und die „Wall“ des Konzeptkünstlers Sol LeWitt – die damals erste Ausstellung im Space01 – kehrt für eine Neuinterpretation zurück. Alle Ausstellungen 2023:

museum-joanneum.at
kunsthaus.at

ZUM VALENTINSTAG – 7. bis 18. Februar Blind Date mit Buch



© STADTBIBLIOTHEK GRAZ

Noch kein Date am Valentinstag? Die Stadtbibliothek arrangiert zwischen 7. und 18. Februar ein „Blind Date with a Book“. Spannend, romantisch oder interessant: Stichworte verraten etwas über die von den Bibliothekar:innen mit viel Liebe ausgewählten und verpackten Bücher. Die Aktion findet in allen Zweigstellen der Stadtbibliothek statt.

stadtbibliothek.graz.at

20 JAHRE KULTURHAUPTSTADTJAHR Spuren in der Stadt

Vor 20 Jahren sorgte Graz als Kulturhauptstadt Europas international für Aufmerksamkeit. Was blieb von Grazo3?

Rund 6.000 Einzelveranstaltungen, 108 Projekte und 2,8 Millionen Besucher:innen: Die Bilanz des Kulturhauptstadtjahres 2003 kann sich auch heute noch sehen lassen. Schwer vorstellbar für jene, die damals nicht dabei waren. Die sichtbaren Zeichen in der Stadt zeugen jedoch nach wie vor von dem Erfolgsprojekt: Neben Kunsthaus und Murinsel wurden 2003 auch Lishalle, Stadthalle, Literaturhaus und Kindermuseum eröffnet und so die kulturelle Infrastruktur von Graz geschaffen.

Um ein Vorhaben dieser Größe zu realisieren, brauchte es

vor allem Mut und eine Portion Wahnsinn, meint 03-Intendant Wolfgang Lorenz: „Man muss die Künstler machen lassen, auch wenn es unmöglich erscheint.“ Der Fokus auf den öffentlichen Raum und das Einbeziehen der Menschen vor Ort, etwa in Gries und Lend, haben das Stadtbild ebenso nachhaltig geprägt. Geblieben ist ein neues Stadtgefühl, das es heute weiterzudenken gilt, um der nächsten Generation den Spirit von Grazo3 auch 20 Jahre später mitzugeben.

Zum Jubiläum diskutierten Mitwirkende aus Kultur und Politik auf der Murinsel. Mehr auf S. 25.

© HARRY SCHIFFER, CHRISTIAN PLACH



Wahrzeichen. Zwei der imposantesten Resultate von Grazo3: die Murinsel und das Kunsthaus.

WAS IST LOS?

DESIGNFORUM
– bis 25. Februar

LICHT, PUNKT, STRICH
Studierende des Institutes für Architektur und Medien der Technischen Universität Graz präsentieren in der Ausstellung ihre Arbeiten zum Thema „Architektur aus Licht und Schatten“.

designforum.at

JUGENDGALERIE
– ab 9. Februar

IDENTITÄT
Die Schüler:innen des BG/BRG Seebacher gehen zum 150. Schuljubiläum der Frage der Identität auf den Grund. Auf der Suche in Vergangenheit und Gegenwart verarbeiten sie das Gefundene künstlerisch. 9. Februar bis 17. März, Jugendgalerie im Rathaus.

kulturvermittlung.org

FOTOGALERIE
– ab 15. Februar

THE DECOLONIZED MARS
Marlene Mautner visualisiert in ihrer fotografischen Science-Fiction-Story eine Version der Natur der Zukunft und fragt nach dem Verhältnis zwischen Mensch, Natur und Kultur. 15. Februar bis 10. März, Fotogalerie im Rathaus.

kulturvermittlung.org

KULTUR FINDET STADT

▶ **AUF EINEN BLICK**

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

© STELLA KAGER



Balanceakt. Hans Giebenrath (Christoph Steiner) unter Druck.

UNTERM RAD – noch bis 13. April Schwarzes Jugendtheater

Im Next Liberty sorgt Kristo Šagors Bühnenadaptation von Hermann Hesses „Unterm Rad“ für Gänsehaut.

Hans Giebenrath ist ein begabter Junge und sticht heraus aus der Menge. Das bemerken Lehrer und Pfarrer und bald beschließt die (Dorf-)Gemeinschaft: Der Primus muss zum „Landexamen“ antreten! Die Prüfung bestehen, dem Dorf alle Ehre machen, ans „Seminar“ gehen, Priester werden. Trotz Kopfschmerzen meistert der ehrgeizige Hans das Examen als Zweitbesten.

Der Sommer zur Entspannung naht, doch als gäbe es kein Entkommen, gerät Hans nach weni-

gen Tagen wieder in das Rad des Erwartungsdrucks der Erwachsenen. Wie kann es weitergehen?

Hermann Hesses Entwicklungsroman trifft den Nerv einer Generation, die unter dem gesellschaftlichen Druck zu zerbrechen droht. Gespielt von dem großartigen Ensemble um Christoph Steiner, Lukas David Schmidt, Helmut Pucher, Martin Niederbrunner und Simone Leski.

Geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren. Infos und Karten unter: nextliberty.buehnen-graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Lesestoff für BIG-Leser:innen: Sieglinde Pfliegerl (l.) hat Edmund de Waals Roman „Camondo“ gewonnen und Romana Lippitsch (r.) freut sich über „Die Stimme des Meeres“ von Sergio Bambarén. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ (2)

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

INDOOR-SPORTARTEN

Ballsport lässt die Hallen beben

Sportarten wie Basketball, Handball, Volleyball sorgen in der kalten Jahreszeit in Graz für volle Hallen. Nicht nur im Hinblick auf das Publikumsinteresse, sondern auch, was die Zahl der Aktiven angeht, freut man sich in der Landeshauptstadt über einen wahren Indoorsport-Boom.

volker.liebmann@stadt.graz.at

Winter ist Hallenzeit und was wäre Graz ohne die zahlreichen Ballsportvereine, die im Sportpark Hüttenbrennergasse, in der BlueBox, in der ASVÖ-Halle, im Sportzentrum Rosenhain, beim ASKÖ in Eggenberg etc. ihrem Lieblingssport nachgehen. „Wir sind sehr glücklich, im Sportpark spielen zu können“, weiß Obmann Michael Schweighofer vom Handballverein HSG Graz die Infrastruktur zu schätzen. Mehr als 100 Jugendliche bildet der Verein derzeit aus und versucht mit Schnuppertrainings und Kursen Nachwuchs zu generieren: „Wir organisieren auch einen Handball-Kindergarten, um die Jüngsten für unseren Sport zu begeistern.“ Vorzeige-Mannschaft des Clubs ist das Herren-Bundesliga-Team, mit dem man auch heuer wieder möglichst früh den Klassenerhalt sichern will.

Was die HSG bei den Herren, ist bei den Damen das HIB Liebenau Handball-Team, das fixer Bestandteil der WHA, der höchsten österreichischen Liga, ist. Dabei setzt man auf die Jugend – schon für Kinder ab drei Jahren werden Schnuppertrainings angeboten.

Korb holen oder ans Netz gehen?

Beim Basketball sind die beiden Grazer Vereine UBSC (Herren und DBBC-Damen in der Bundesliga) sowie UBI die Aushängeschilder: „Wir bemühen uns intensiv, die Kinder schon ab der Volksschule für unseren Sport zu gewinnen“, weiß UBI-Obmann Sebastian Eger-Mraulak, der auf etwa 90 Nachwuchsspieler:innen mit Teams in allen Altersklassen verweist – Tendenz leicht steigend! Mit zwei Teams ist Graz im Volleyball in der höchsten österreichischen Spielklasse vertreten: Mit den Herren vom UVC Holding

Graz (2021 sensationell Staatsmeister) sowie dem Damenteam, das in der Vorsaison die Europacup-Qualifikation schaffte, ist man national eine fixe Größe. Und beim UVC wird Nachwuchs forciert – 110 Mädels und 90 Burschen sind aktuell im Verein. Bei HIB Volley, das mit dem Damen- und Herrenteam in der zweiten österreichischen Bundesliga vertreten ist, setzt man ebenso auf Junior:innen und nimmt sich ganz besonders der Hobbysportler:innen an.

Hochsaison haben im Winter zudem die erfolgreichen Rollstuhlbasketballer:innen der FlinkStones Graz, die mit einer Crowdfunding-Kampagne den Europacup im März dieses Jahres finanzieren wollen (rbbflinkstones.com), sowie die Floorballer vom IC Graz (icgraz.at), deren Saison im Idealfall bis zum Finale im April dauert.

INFOS & KONTAKT

► BASKETBALL

• UBSC/DBBC

Damen- und Herren-Team in höchster Spielklasse; Teams ab U11; Infos unter: ubsc-graz.at, dbbc.at

• UBI Graz

Damenteam in der Super League, Schnuppertrainings montags ab 15 h (Sportpark), Teams ab U10, Anmeldung und Infos unter: office@ubi-graz.com ubi-graz.com

► BASKETBALL

• UVC Graz

Viele Nachwuchsteams ab U12; Kontakt unter: office@uvcgraz.at oder Tel. 0664 4261804 uvcgraz.at

• HIB Volley + SSV, ATSE

HIB-Volley + SSV: (Nachwuchs ab 9 Jahren), Kontakt unter: sportleitung@hib-volley.at und Tel. 0699 12 37 7752;
ATSE Volleyball: Infos unter Tel. 0676 4325166 oder: atse-graz.at/volleyball

► BASKETBALL

• HSG Graz

Montags für 4 – 7 Jahre, Mini-Handballschule (14.30 h ASKÖ Halle A2, Eggenberg), Teams ab U10; hsggraz.at

• HIB Handball

Teams ab U11, Schnuppertrainings (ASVÖ Halle, Herrgottswiesgasse 260) office@hib-handball.at hib-handball.at

• Ballsportmodell

Die HIB Liebenau verfügt für HB, VB & BB über eigene Akademien hib-liebenau.at



©UBI/BK

Sprungstark.

Die Damen von UBI Graz (am Bild in den weißen Dressen) zählen – ebenso wie das Team vom DBBC Graz – zur Elite des heimischen Basketballs und sind für den Nachwuchs tolle Vorbilder.

Hoch motiviert. Die HIB Liebenau-Mädels sind eine fixe Größe der WHA-Meisterliga. Der Ausbildungsverein setzt stark auf den Nachwuchs.



© BERND KOHLMAIER/PHOTO_ART_BY_A.M



Höhenflüge. Die UVC-Herren sind nach dem Meistertitel im Umbruch und bestreiten mit einem sehr jungen Team die Austrian Volleyball League.

ANZEIGE

GEMEINSAM STATT EINZELN



Finde Deinen Pflegeberuf mit Benefits ggz-jobs.graz.at/pflege

GRAZ
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN

DEIN PFLEGEJOB IN DEN GERIATRISCHEN GESUNDHEITZENTREN

Du wirst nicht alleine gelassen. In den GGZ werden beruflich erfahrene Mitarbeiter:innen als Deine Mentor:innen eingesetzt. Du begleitest Deine:n Mentor:in ab dem 1. Arbeitstag bei allen Tätigkeiten und absolvierst bis zu zwei Monate die gleichen Dienste. Dein:e Mentor:in steht Dir so während Deiner Einschulungsphase mit Rat und Tat zur Seite.

Während Du Dich einlebst, kümmern wir uns um Dich.

Mini BIG

Dieses Jahr geht es tierisch ab!
Im Februar schauen wir, was
Hand und Fuß und Pfoten hat.

© STADT GRAZ/FISCHER (7)

Schweinchen

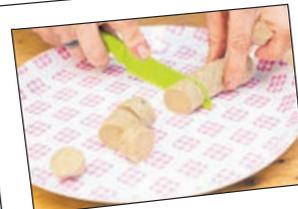
DU BRAUCHST:

Pizzateig, vegetarische Würstchen, Backpapier, Backblech, Backrohr, Messer, Brett, Holzspieß oder Zahnstocher, eine erwachsene Person

SO GEHT'S:

Lass dir dabei von Erwachsenen helfen. Heize das Backrohr auf 180 Grad vor. Schneide die Würstchen in 5 cm lange Stücke. Schneide aus dem Pizzateig Kreise und drücke das Würstchen in die Mitte des Teigs. Schneide aus dem Blätterteig kleine Ohren und drücke sie auf den Teig. Lege deine Schweinchen auf das Backpapier auf dem Backblech. Stich mit einem Holzspieß zwei kleine Löcher als Nase in die Würstchen und Augen in den Teig.

Backe deine Schweinchen für 10 bis 15 Minuten.



Balltransport

DU BRAUCHST:

Ball, Platz, Mitspielende

SO GEHT'S:

Wenn ihr mehr als 8 Personen seid, bildet zwei Teams, die gegeneinander spielen. Sonst arbeitet in einer Gruppe. Jede Gruppe braucht einen Ball oder Luftballon. Sucht euch einen Zielpunkt. Welches Team kann den Ball am schnellsten zum Ziel transportieren, ohne dabei die Hände und Füße zu benutzen? Und jede Person im Team muss mindestens einmal den Ball transportieren.



Tiere aus Hand- und Fußabdrücken

DU BRAUCHST:

Farben, Pinsel, Papier, Küchenrolle oder Feuchttücher, Buntstifte

SO GEHT'S:

Bemale deine Fußsohlen oder Handflächen und mache Abdrücke. Mit Buntstiften kannst du deine Abdrücke in Tiere verwandeln.



Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

23

witzig



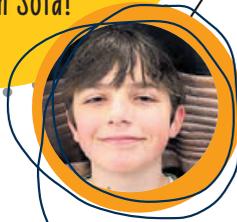
Zwei Hunde treffen sich im Park. Sagt der eine: „Ich heiße Armin vom Schlosshof.“ Erwidert der andere: „Angenehm, mein Name ist Runter vom Sofa!“

Den Witz erzählt diesmal:

Arian

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT